

# MITTEILUNGSBLATT

DES BÜRGERMEISTERS DER GEMEINDE KIRCHDORF A. INN

## Vom Heim für elternlose Kinder zur Kindertagesstätte Kindergarten St. Martin feierte 50-jähriges Bestehen – Großes Familienfest, zahlreiche Gäste, viel Lob

Fürsorge und Förderung von Kindern hat in Kirchdorf eine 120-jährige Geschichte: Die im Jahr 1876 vom Nothelferbund und der Gemeinde in Ritzing errichtete St.-Josephs-Anstalt für alte und kranke Menschen nahm ab 1891 auch eltern- und hilflose Kinder auf, die noch nicht zur Schule gingen. Daraus entwickelte sich im Zuge der Zeit 1957 ein Kindergarten, der 1961 - ebenfalls in Ritzing - ein eigenes Haus für 100 Kinder bekam. Damals war Kirchdorf Vorreiter in Sachen Kindergarten. 50 Jahre ist das nun her. Ein Jubiläum, das mit einem Gottesdienst und im weltlichen Teil mit einem Festakt und Kinderdarbietungen in der Stockschützenhalle gefeiert wurde. Über 700 Kirchdorfer nahmen daran teil.

Der Festtag begann, genauso wie beim Kindergartenstart 1961, in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit einem von kindlicher Lebendigkeit übersprudelnden Gottesdienst. Das peppige wie sinnreiche Konzept mit vielen spielerischen Elementen hatte Kindergartenleiterin Gerti Propstmeier entwickelt. Sie und ihr Team wurden vom Jugendchor "Eternal Flames" der Pfarrei unter der Leitung von Sandra Forster, die auch die Orgel spielte, mit rhythmischen, teils mehrstimmig vorgetragenen Gesängen glänzend unterstützt. Die Lieder der Kindergartenkinder begleitete Annette Schusterbauer mit ihrer Gitarre. Damit sich



Die Kindergartenkinder trugen während des Gottesdienstes weiße T-Shirts mit der Zahl 50 auf grünem Grund. Links: KiGa-Leiterin Gerti Propstmeier, rechts Annette Schusterbauer an der Gitarre

die Kirchenbesucher am Volksgesang beteiligen konnten, lagen auf allen Plätzen von den Kindern mit bunten Zeichnungen einladend gestaltete Liederhefte aus; die enthielten zudem einige tief sinnige Gedanken über die Kinder als Traum der Liebe Gottes. Am Gottesdienst nahmen auch Bürgermeister Joachim Wagner, seine Stellvertreter Eberhard Langner und Eduard Kainzelsperger, einige Gemeinderäte und der Rektor der Grund- und Hauptschule, Rainer Lehner, teil.



Gerti Propstmeier bedankt sich mit kleinen Geschenken bei (von links): Pfarrer János Kovács, Manuela Wieser, Sr. Donwina, Altbürgermeister Frank Werner, Bürgermeister Joachim Wagner und Elternbeiratsvorsitzendem Tom Stecher



Die Vorschuljungen betanzen das neue Jahrhundert

Zunächst erklärten die Kinder, die im Chorraum vor dem Altar Platz genommen hatten, warum sie da sind. "Weil der Kindergarten 50. Geburtstag hat." "Meine Eltern", meinte dazu ein Mädchen, "sind nicht so alt." In einem Bittgebet wurde der ersten KiGa-Leiterinnen, der Mellersdorfer Schwestern Gudrun und Donwina, gedacht, die 1996 von ihrer Ordenskongregation aus Kirchdorf abberufen wurden. Die heutige Nachfolgerin dankte für fruchtbare Jahre und Gott für seine Begleitung.

Nach dem Evangelium, das von Jesus und seiner Kinderliebe handelte ("Lasset die Kinder zu mir kommen"), stellten die Kleinen in einem lebendigen Spiel die Entwicklung des Kindergartens St. Martin nach. Sie bauten aus Pappelementen ein rotes Haus und zeigten, wen man darinnen braucht - Erzieherinnen, Helfer, Gott - und was dort los ist. Dabei wurden auch die verschiedenen Hospitationen dankbar angesprochen, durch die die Kinder Berufsgruppen (Bäcker, Landwirt, Friseur, Ärzte), soziale Einrichtungen (Feuerwehr, Brandschutz, Seniorenheim) und Verhaltensweisen (Zahnpflege, Einstellung zu alten Menschen, Umgang mit Haustieren und Pflanzen) kennen lernen.

Pfarrer János Kovács ging in einer kurzen Ansprache an die Kinder auf den dargestellten Hausbau, nachfolgende Veränderungen und Neuerungen ein, die das Leben mit sich bringt. "Alles", sagte er, "ändert sich, nur einer bleibt: Gott. Er ist immer für euch da, er führt euch und er beschützt euch, weil er euch liebt. Ihr könnt ihm vertrauen." Bei den Fürbitten, von KiGa-Kids gemeinsam mit Eltern vorgetragen, wurde Gott angerufen, alle jungen Menschen, die sich auf das Leben vorbereiten, in seine Obhut zu nehmen und ihnen Geborgenheit zu schenken, damit sie glücklich und zufrieden ihren Weg gehen.

Zum Nachdenken regte Gerti Propstmeier mit einer Geschichte an: Vor 50 Jahren sei fast alles anders, einfacher, bescheidener gewesen. Kein Computer, kein Handy oder MP3-Player, nur vereinzelt Fernseher, kaum Spielsachen, wenig Geld, selten größere Geschenke. Dafür unternahmen die Kinder selbst viel miteinander, trafen sich im Freien, erfanden Spiele. "Waren sie damals unzufriedener als die heutige Generation mit ihren vielen technischen Geräten?", fragte Propstmeier. Die Antwort überließ sie ihren Zuhörern. "Eines hat sich nicht verändert", sagte sie, "nämlich der Wunsch, froh und glücklich zu sein". Mit welchen Mitteln, darüber lohne es sich nachzudenken.

Vor dem Schlussegens bedankte sich Pfarrer János Kovács bei allen, die den Gottesdienst gestaltet haben, bei Gerti Propstmeier und ihrem Team, beim Jugendchor, beim Elternbeirat und allen Helfern. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied "Großer Gott, wir loben dich" klang der Jubiläumsgottesdienst aus.

Nach dem besinnlichen Teil des Kindergartenjubiläums ging's dann zur offiziellen Geburtstagsgratulation. Ein langer Zug, angeführt von den Kirchdorfer Musikanten unter der Leitung von Günter Heindlmeier, formierte sich und bewegte sich mit den Kindergartenkindern, deren Eltern und Verwandten und den Ehrengästen von der Kirche zur Stockschützenhalle in der Au. Mit dabei Abordnungen Kirchdorfer Vereine und Organisationen - Feuerwehr, Reservistenkameradschaft, Schützen, VdK, TSV Kirchdorf, Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und Frauenbund.

Nachdem die Kirchdorfer Musikanten die Stimmung mit schmissigen Melodien angewärmt hatten, ergriff Bürgermeister Joachim Wagner das Wort. Als Bürgermeister Oberauer am 3. Dezember 1961 den Kindergarten Ritzing im eigenen Haus mit Platz für 100 Kinder eröffnete, sei dies einer der ersten Kindergärten im Landkreis gewesen. Damalige Kosten: 180.000 DM. Bürgermeister Zill habe dann 1981/81 einen An-

und Erweiterungsbau für rund 407.000 DM durchgeführt und damit dem Kindergarten das heutige Gesicht gegeben. Generationen von Kindern hätten seitdem dort ihre erste Förderung und Ausbildung als Startbasis für den eigenen Lebensweg erhalten. Heutzutage bekämen die Kindergartenkinder in Kirchdorf soviel in allen Entwicklungsbereichen geboten wie niemals zuvor. Wagner würdigte in diesem Zusammenhang die Leistungen der Chefin der beiden Kirchdorfer Kindergärten, Gerti Propstmeier, die sich weit über ihre Pflichten hinaus engagierte. Insbesondere ihr sei zu verdanken, dass die Kindergärten einen ausgezeichneten Ruf hätten. Der Bürgermeister sprach ihr und dem gesamten Kindergarten-Team Lob, Anerkennung und großen Dank für die geleistete Arbeit aus. "Ein guter Geist", so der Rathaus-Chef, "beseelt den Kindergarten. Er sorgt für Wärme und Geborgenheit." Er wünschte dem Kindergarten weiterhin guten Erfolg, damit die Kinder das erhalten, was sie für den Start ins Leben brauchen. Dafür bietet die Gemeinde mit ihrem Geburtstagsgeschenk, der z.Z. im Bau befindlichen Kinderkrippe und neuen Turnhalle, weitreichende Unterstützung.

Stv. Landrat Karl Riedler gratulierte im Namen der Landrätin Bruni Mayer, deren Grüße er übermittelte. Während früher Kindergärten eine Aufenthaltsstätte gewesen seien, so hätten sie sich nach und nach zu Einrichtungen entwickelt, die die Individualität jedes Kindes beachten und seine besonderen Fähigkeiten fördern, sagte Riedler. Dafür benötigten die Erzieherinnen Beharrungsvermögen, Freude am Beruf und ein gutes Gefühl für die Bedürfnisse des jeweiligen Kindes. In diesem Sinne wünschte er viel Erfolg in der Zukunft. Als Geschenk überreichte der stv. Landrat eine große Tasche voller Musikinstrumente.

Elternbeiratsvorsitzender Tom Stecher, früher selbst Kindergartenkind in St. Martin, übermittelte die Glückwünsche des 9-köpfigen Elternbeirats. Er sprach von einem "hervorragenden Kontakt" zur Kindergartenleitung und dankte für die überaus gute Zusammenarbeit. In seinen Dank bezog Stecher alle Gäste ein, die dem Fest durch ihr Kommen einen würdigen Rahmen geben, und seine Kolleginnen vom Elternbeirat, die sich intensiv in die Vorbereitung des Jubiläums eingebracht haben. Gerti Propstmeier überreichte er als Ausdruck des Dankes einen dicken Blumenstrauß.

Die Kindergartenleiterin, die 1991 ihre Berufsausbildung als Praktikantin in St. Martin begonnen hat, richtete ihrerseits herzliche Dankesworte an Schwester Gudrun, die 30 Jahre segensreich als Leiterin des Kindergartens wirkte, deren Nachfolgerinnen Schwester Donwina (1989 - 96) und Manuela Wieser (erste weltliche Leiterin von 1996 bis 2006), Altbürgermeister Frank Werner, der 18 Jahre Motor und Weichensteller für den Kindergarten war, und Bürgermeister Joachim Wagner für das entgegengebrachte Vertrauen und die immer hundertprozentige Unterstützung. Ein herzliches "Vergelt's Gott!" sagte Propstmeier dem früheren Kirchdorfer Pfarrer Konrad Steiglechner und dem jetzigen, János Kovács, der immer für die Kinder da ist, weswegen sie ihn auch "unseren Bürgermeister" nennen. Schließlich dankte sie noch dem Gemeinderat und ihrem Team, ohne das der angesprochene Erfolg nicht möglich wäre. Ihren Worten ließ die KiGa-Leiterin Taten in Form von kleinen Geschenken folgen. Übrigens: Der Kindergarten hat zum Jubiläum eine selbst erarbeitete und gestaltete 76-seitige Festschrift herausgebracht (mit seiner Geschichte, vielen, meist farbigen Bildern von früheren und heutigen KiGa-Gruppen, der Kindergartenphilosophie und sonst vielem Wissenswerten. Die Auflage von 400 Exemplaren war schnell vergriffen.



Zum Abschluss des offiziellen Teils gab Erzieherin Ines Schoßböck anhand von Bildern einen Rückblick in die 50-jährige Geschichte des Kindergartens St. Martin und einen Ausblick in die Zukunft mit einem Krippenbereich und Turnhalle. Sie zeigte auf, wie weit die Arbeiten am neuen Kindergarten, der dann auch als Kindertagesstätte fungiert, fortgeschritten ist.

### Am Nachmittag: Kinder ließen 50 Jahre Kindergartengeschichte aufleben

Unter dem Motto "Mia zeign euch heut an Rückblick" stellten die einzelnen Kindergartengruppen verschiedene Episoden nach, die für die Entwicklung des Kindergartens sehr wichtig waren. Was dabei herauskam, war eine abwechslungsreiche Revue. Da konnten die Kinder, unterstützt von bekannten Musiktiteln, zeigen, wie viel Kreativität, Musikalität und Bewegungsgeschick sie haben. In unterschiedlichen Kostümen und bei bisweilen nicht einfachen Choreographien zeigten sie Szenen, die die Zuschauer nicht nur erheiterten, sondern sie wundern ließen, was kleine Kinder so alles zum Ausdruck bringen können und wie unbefangen sie agieren. Begeisterter Applaus dankte den blutjungen Darstellern.

Im einzelnen wurden sechs Vorgänge aus der Kindergartengeschichte nachgespielt: Die Zeit 1961 - 1970, als der Kindergarten vom Altenheim in ein eigenes Haus zog (Klosterschwesterlied aus Sisteract "I will follow him"); 1971 - 1980: Hippies und protestierende Kinder, weil der Platz immer enger wurde; 1980/81: Der Kindergarten wird um eine neue



Das heutige Kindergartenteam (von links): Ines Schoßböck, Dominik Erber, Gisela Hetzeneder, Michaela Fiebig, Gerti Propstmeier (Leiterin), Cornelia Pfitzmann, Karin Oberleiter, Renate Mörtlbauer

Gruppe erweitert und erhält einen Bewegungsraum (Aerobic-Tanz der Vorschulmädchen); 1991 - 2000: Was Kinder im KiGa alles lernen ("Der, die, das"-Lied); 2001 - 2010: Das neue Jahrhundert beginnt (Zylindertanz der Vorschuljungen mit Song "Sattelite" von Lena); 2011: Umbau des Kindergartens, Erweiterung um Kinderkrippe und Turnhalle (Göth-Lied "Kommt Kinder baut ein großes Haus"); 2011: Wie funktioniert eine Kinderkrippe? (Kinder mit Kinderwagen und Schnuller spielen zum Babysitter-Song Krippenszene nach).

Was sonst noch geboten wurde: ein Geburtstagsständchen des Kindergartens "Sonnenschein" für den Jubel-Kindergarten St. Martin, eine Einlage von Elternbeirat und Kindergartenteam und als weiterer Höhepunkt eine große Tombola mit 1.000 zum Teil sehr wertvollen Gewinnen bei 1.300 Losen. Alle Preise wurden von Firmen und Eltern gespendet. Die Lose waren schnell verkauft.

Fotos: Schaffarczyk, KiGa St. Martin



Mädchen erinnern nach einer Melodie aus "Sisteract" an die Klosterschwester, die 38 Jahre den Kindergarten St. Martin leitete



Mache Urlaub  
bis 15.08. 2011!

*Änderungs-*  
**Brigitte Hölzlwimmer** *schneiderin*

Grafen-von-Berchem-Str. 93 · 84375 Kirchdorf a. Inn  
Tel. 0 85 71/92 25 85

**FEURIO!!!**

Damit's zu Haus  
gemütlich ist:  
Heizungsbau · Solartechnik  
Haustechnik · Sanitärausstattung  
Gasinstallation

Hier wird man noch vom Chef beraten!

**J. Oschenbranner**  
**HEIZUNGSBAU**

Seibersdorfer Straße 104  
84375 Kirchdorf/Inn  
Tel. 08571-6178

## VR-ImmoConcept:

Immobilienvermittlung und Finanzierungs-  
beratung mit Qualitätsversprechen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Egal, ob Sie verkaufen, kau-  
fen oder bauen möchten ...

... persönlich unterstützen wir Sie  
aktiv dabei, Ihren Wunsch wahr  
werden zu lassen. Reden wir  
darüber.

[www.vrbk.de](http://www.vrbk.de)

Wir machen den Weg frei.

**VR-Bank**  
Rottal-Inn eG



## Eis vom Bürgermeister

Alle Kinder der beiden Kindergärten bekamen vom Träger des Kindergartens Joachim Wagner ein Eis spendiert.

Am Mittwoch Vormittag kam Herr Wiesmayer aus Emmerting, der selbst Bauernhofeis herstellt zu beiden Kindergärten. Die Kinder freuten sich schon sehr darauf, und jeder durfte sich eine große Kugel aussuchen.

Natürlich war Joachim Wagner dabei, und half beim Eis austeilen mit. Die Kinder bedankten sich herzlichst bei ihm, und freuten sich sehr auf die Aktion, die bereits zum dritten Mal durchgeführt wurde.



## Vorschulflug beider Kindergärten nach Straubing zum Tierpark

36 Vorschulkinder durften einen Tag mit dem Bus in den Tierpark nach Straubing fahren. Dort konnten sie in der „Zooschule“ erfahren, wie so manche Tiere leben, was sie fressen und wie sie aufwachsen. Die Kinder waren sehr interessiert, aufmerksam und wissbegierig.

Danach wurde in einzelnen Gruppen der Tierpark besichtigt. Natürlich durfte die Brotzeit nicht fehlen. Nach dem Spielplatzbesuch gab es für alle Kinder noch ein Eis. Bei der Heimfahrt schlief so mancher schon ein und träumte von den vielen Erlebnissen.

Wir wollen uns bei beiden Fördervereinen bedanken, welche die gesamten Kosten des Ausfluges übernahmen.



## Letzter Schultag nach neun Jahren Knast

„Neun Jahre Knast sind endlich vorbei“, freuten sich 35 Entlassschüler der Volksschule, mit ihren Sprechern Maximilian Reitmajer (9b) und Jana Klich (9a). Alle 35 schafften den Hauptschulabschluss, 29 von ihnen stellten sich den Herausforderungen für den Qualifizierenden Abschluss und 24 konnten diesen mit Bravour meistern. Über eine eins vor dem Komma freuten sich dabei Maximilian Reitmajer (1,6) sowie Katrin Buchmaier und Lisa Waldemer (jeweils 1,8). Noch

erfreulicher – alle 35 haben nach der Schule ein neues Ziel vor Augen, ob mit dem Beginn einer Ausbildung oder dem Besuch einer weiterführenden Schule.

Rektor Rainer Lehner hieß zur Abschlussfeier die Hauptpersonen und Ehrengäste, seine nun ehemaligen Neuntklässler, deren Eltern sowie die beiden Bürgermeister aus Kirchdorf und Julbach, Joachim Wagner und Elmar Buchbauer, Pfarrer János Kovács und Elternbeiratsvorsitzende Sonja Ehmann willkommen, lobte die gute Zusammenarbeit und stete Unterstützung durch Gemeinde und Eltern und dankte u.a. den beiden Klassenlehrern Inez Backhaus und Max Gottschaller, welche die Entlassschüler durch die letzten drei Jahre ihrer Schulzeit begleitet haben. Mit Bedauern verwies er zudem auf den letzten Schultag von Fachlehrer Manfred Heine.

„Es ist vorbei“, meinte Lehner an seine Ehemaligen gewandt, „aber nur bei uns“. Der Rektor zeigte die mathematische Seite der letzten neun Jahre auf, sprach von 7.500 Stunden, welche die Kinder in der Schule verbrachten – mehr als ein Zehntel der gesamten Lebenserwartungszeit. Lehner ließ die Zeit im Bereich Technik und Politik Revue passieren und wünschte „seinen Großen“ nach dem Zitat von Abraham Lincoln „Die meisten Menschen sind so glücklich, wie sie es sich vorgenommen haben“, dass es das Leben stets gut mit ihnen meint.

Bürgermeister Joachim Wagner gratulierte zu den Abschlüssen und bezeichnete den Erfolg als Guthaben für die Zukunft, denn es gibt nur eines, was auf Dauer teurer ist als Bildung – keine



Kirchdorfs Bürgermeister Joachim Wagner, Konrektorin Inez Backhaus, Lisa Waldemer (Quali 1,8), Rektor Rainer Lehner, Maximilian Reitmajer (1,61), EB-Vorsitzende Sonja Ehmann, Katrin Buchmaier (1,8), Max Gottschaller und Julbachs Bürgermeister Elmar Buchbauer

Bildung. Wagner sprach den Erhalt der Hauptschule durch den Zusammenschluss zur Inntal-Mittelschule Simbach-Kirchdorf an, der ab dem kommenden Schuljahr in Kraft tritt und entzerre den Eindruck, dass man nur mit höheren Abschlüssen wie Abi Berufschancen hat. Das wahre Leben sieht anders aus, meinte Wagner und verwies auf die händeringend gesuchten Kräfte in Fachberufen. Er wünschte allen einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt sowie den Lehrenden und Lernenden erholsame Ferien.

Julbachs Bürgermeister Elmar Buchbauer verwies auf die Abschlusszeugnisse, welche den Grundstock für die Zukunft im Berufs- oder Schulleben bilden. Es wird viel verlangt von den Kindern und Jugendlichen, es müsse stets um- und dazugelernt werden um „up to date“ zu sein, so Buchbauer, der die Schnellebigkeit, vor allem im Elektronik- und Informatikbereich, anführte. Bleibt man konsequent am Ball, schafft eine solide Ausbildung und ist bereit sich weiterzubilden, hat man die Befähigung Großes zu erreichen, versicherte Buchbauer den

jungen Schulabgängern. Für die Julbacher Schüler aus dem westlichen Gemeindebereich sah Buchbauer es als Glücksfall, dass diese, nach der Auflösung der Hauptschule in Marktl, nun in die bestens ausgestattete Einrichtung nach Kirchdorf gehen können.

Elternbeiratsvorsitzende Sonja Ehmann betonte, dass Eltern und Schüler gleichermaßen stolz sein dürften auf das Erreichte und wünschte letzteren Mut, sich auf den Weg zu machen, sich auf Neues einzulassen, Mut etwas zu ändern ob bei sich selbst oder dem Umfeld und den Mut zu gehen, wenn etwas unerträglich wird. „Passt gut auf euch auf“, schloss Ehmann und überreichte bei der Zeugnisübergabe Rosen.

Die beiden Klassenlehrer Inez Backhaus und Max Gottschaller bedauerten, dass dies durch die sinkenden Schülerzahlen und den großen Wechsel an andere Schulen, das letzte Mal war, dass sie zwei Parallelklassen zum Abschluss führten. Sie erinnerten an die Highlights der letzten drei Jahre und was sie in dieser Zeit mit den Schülern „gemacht bzw. durchgemacht“ haben. Nicht ohne Stolz könnten sie nun alle in den nächsten wichtigen Schritt ins Leben entlassen.

Die Schülersprecher Maximilian Reitmajer (9b) und Jana Klich (9a) meinten, dass sie trotz „neun Jahre Knast“ die Schule vermissen würden und bedankten sich u.a. bei ihren Klass- und Fachlehrern mit Geschenken für die schöne aber auch oft stressige Zeit. In einer unterhaltsamen Diashow konnten sich die Gäste ein Bild davon machen.

Mit der Hintergrundmusik „The Final Countdown“ versammelten sich die 35 Entlassschüler auf der Bühne und bekamen durch Rektor und Klassenlehrer ihre Abschlusszeugnisse überreicht. Zusätzliche Gutscheine gab's für die drei Besten Maximilian Reitmajer (1,61), Kathrin Buchmaier und Lisa Waldemer (je 1,8), durch den Elternbeirat.

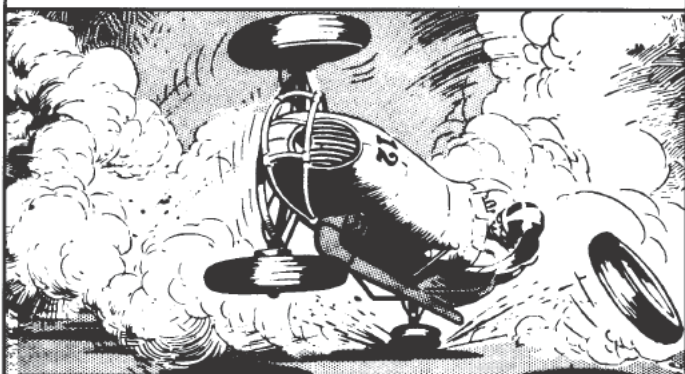
So wie der erste Schultag begann die Entlassfeier mit einem gemeinsamen Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer János Kovács, vorbereitet von Religionslehrerin Heike Schickl. Die Feier in der Aula eröffnete und schloss die Bläsergruppe von Adam Laub. Das Abschiedslied für die „Neunten“ sang die Musikgruppe derselben, unter Leitung von Konrektorin Inez Backhaus. Nach der Feier lud der Elternbeirat zum Sektempfang, dem die Gäste gerne folgten.

Monika Hopfenwieser

**Reifen**  
**Rauschecker**

84375 Kirchdorf/Inn · Stölln 3  
Tel. 08571/8350 · Fax 924 938

**Damit Sie auf  
dem Boden bleiben!**



## BEKANNTMACHUNGEN

### Flächennutzungsplan für den Ökosausgleichbebauungsplan „Wirtswiese“

(§§ 2 Abs. 1 und 3 Abs. 2 Baugesetzbuch BauGB) über die Aufstellung und öffentliche Auslegung des Planentwurfes für das Flächennutzungsplan-Deckblatt-Nr. 20, Landschaftsplan-Deckblatt-Nr. 3 für den Ökosausgleichbebauungsplan „Wirtswiese“

Der Gemeinderat Kirchdorf a.Inn hat in seiner Sitzung vom 21.02.2011 beschlossen, den Flächennutzungsplan und den Landschaftsplan gem. § 8 Abs. 3 BauGB zu ändern. Gleichzeitig wurde beschlossen eine Öko-Ausgleichsbebauungsplan aufzustellen. Der Planungsbereich wird wie folgt eingegrenzt:

- im Süden: durch den Übergang zum Auwald auf Fl. Nr. 1542 und die Nordgrenze des Grundstücks 1539
- im Westen: durch die Ostgrenze des Grundstücks Fl. Nr. 1536
- im Norden: durch die Südgrenze der Grundstücke Fl. Nr. 1538 und 1543 (öfW)
- im Osten: durch die Einzäunung des Sportplatzgeländes und deren Verlängerung nach Norden und folgende Grundstücke der Gemarkung Kirchdorf a. Inn umfasst: Fl. Nr. 1537, 1538/1 und 1542 (Teilfläche).

Das Deckblatt Nr. 20 zur Änderung des Flächennutzungsplanes wurde von der Verwaltung ausgearbeitet, das Deckblatt - Nr. Nr. 3 zur Änderung des Landschaftsplanes und der Ökosausgleichsbebauungsplan „Wirtswiese“ wurde vom Landschaftsplanungsbüro UGC-Planung, Klose-Dichtl, Triftern, ausgearbeitet.

Ein Entwurf des Ökosausgleichsbebauungsplan „Wirtswiese“ wurde vom Gemeinderat in der Sitzung vom 21.02.2011 gebilligt. Das Flächennutzungsplan Deckblatt Nr. 20 in der Fassung vom 06. Juni 2011, einschließlich Begründung und das Landschaftsplandeckblatt Nr. 3 in der Fassung vom 18.05.2011 wurden vom Gemeinderat Kirchdorf a.Inn am 06. Juni 2011 gebilligt. Der Bebauungsplanentwurf und die Änderungsdeckblätter liegen mit Begründung in der Zeit vom 01 August bis 02. September 2011 in der Gemeindeverwaltung Kirchdorf a.Inn, Zimmer 21 (Dachgeschoß), Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf a.Inn. öffentlich aus. Während der Auslegungsfrist können Anregungen (schriftlich oder zur Niederschrift) vorgebracht werden.

Kirchdorf, den 19.07.2011

Joachim Wagner, 1. Bürgermeister

### Bekanntmachung (§§ 2 Abs. 1 und 3 Abs. 2 Baugesetzbuch BauGB) über die Aufstellung und öffentliche Auslegung des Planentwurfes für das Flächennutzungsplan-Deckblatt-Nr. 10, Landschaftsplan-Deckblatt-Nr. 1

Für den Bereich Bebauungsplan „Wirtswiese“

Der Gemeinderat Kirchdorf a.Inn hat in seiner Sitzung vom 21.02.2011 beschlossen, den Flächennutzungsplan und den Landschaftsplan gem. § 8 Abs. 3 BauGB zu ändern.

Der Planungsbereich umfasst das Gebiet zwischen Schule im Osten, der Hauptstraße im Süden, dem Kirchenweg im Westen und der Bebauung an der Grafen-v.-Berchem-Str. im Norden.

Das Deckblatt Nr. 10 zur Änderung des Flächennutzungsplanes



wurde von der Verwaltung ausgearbeitet, das Deckblatt-Nr. Nr. 1 zur Änderung des Landschaftsplanes wurde vom Landschaftsplanungsbüro UGC-Planung, Klose-Dichtl, Triftern, ausgearbeitet.

Das Flächennutzungsplan Deckblatt Nr. 10 in der Fassung vom 06. Juni 2011, einschließlich Begründung und das Landschaftsplandeckblatt Nr. 1 in der Fassung vom 18.05.2011 wurden vom Gemeinderat Kirchdorf a.Inn am 06. Juni 2011 gebilligt. Es wurde beschlossen, die Deckblätter für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen. Die Änderungsdeckblätter liegen mit Begründung in der Zeit vom **01 August bis 02. September 2011** in der Gemeindeverwaltung Kirchdorf a.Inn, Zimmer 21 (Dachgeschoß), Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf a.Inn. öffentlich aus. Während der Auslegungsfrist können Anregungen (schriftlich oder zur Niederschrift) vorgebracht werden.

Kirchdorf, den 19.07.2011

*Joachim Wagner, 1. Bürgermeister*

### **Öffentliche Auslegung der Bodenrichtwerte in der Gemeinde Kirchdorf a.Inn für den Zeitraum 01.01.2009 bis 31.12.2010**

gemäß § 196 Baugesetzbuch (BauGB) i.V.m. § 13 der Verordnung über die Gutachterausschüsse, die Kaufpreissammlung und die Bodenrichtwerte nach dem BauGB vom 01.07.2009

Der für den Landkreis Rottal-Inn gebildete Gutachterausschuss hat in seiner Sitzung vom 26.05.2011 die gemeindlichen Bodenrichtwerte für den Zeitraum 01.01.2009 bis 31.12.2010 gemäß § 196 BauGB ermittelt. Diese Richtwerte wurden in einer Übersicht zusammengefasst, welche unterteilt ist in die einzelnen Gemeinden und innerhalb der Gemeinden in baureifes Land, Rohbauland und Bauerwartungsland und die landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Die für das Gemeindegebiet Kirchdorf a.Inn ermittelten Bodenrichtwerteliegen ab Veröffentlichung der Bekanntmachung noch bis zum **31. August 2011** in den Amtsräumen der Gemeinde Kirchdorf a.Inn, Zimmer Nr. 22, Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf a.Inn, zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Hinweis: Die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses beim Landratsamt Rottal-Inn, Sachgebiet 51.3, Zimmer Nr. 325, Ringstr. 4-7, 84342 Pfarrkirchen, Tel.: 08561/ 20-325, steht jedem Bürger für Auskünfte über den Bodenrichtwert auch außerhalb der Einmonatigen Auslegung zur Verfügung.

Kirchdorf, den 19. Juli 2011

*Joachim Wagner, 1. Bürgermeister*

## *Gasthaus Schönhofer*



***Wir freuen uns auf Ihren Besuch!***

*Frieda Niedermaier mit Team*

Münchner Str. 7, Kirchdorf a. Inn, Tel. 08571-2317

### **Nachqualifizierung und Revision der Denkmalliste**

Herstellung des Benehmens nach Art. 2 Denkmalschutzgesetz

Das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege betreibt derzeit das Verfahren zur Nachqualifizierung und Revision der Denkmalliste.

Im Anhang zu dieser Bekanntmachung sind die erfassten bzw. zur Erfassung vorgesehenen Denkmäler aufgelistet:

Anlage 1: Teilliste A - Baudenkmäler

Anlage 1: Teilliste B - Bodendenkmäler

Anlage 2: Teilliste A - Streichung von Baudenkmälern

Nähere Einzelheiten zu den erfassten Denkmälern können über den allgemein zugänglichen BayernViewer-denkmal im Internet über die Homepage

<http://www.blfd.bayern.de> oder <http://www.denkmal.bayern.de> eingesehen werden.

Kirchdorf a. Inn, den 18. Juli 2011

*Joachim Wagner, 1. Bürgermeister*

### **Satzungsbeschluss „Einbeziehungssatzung Strohhalm“**

*gemäß § 10 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB)*

Der Gemeinderat hat am 04. Juli 2011 gem. § 34 Abs. 4 Nr. 3 Baugesetzbuch -BauGB- für den Ortsteil „Strohhalm“ eine Einbeziehungssatzung beschlossen. Von der Satzung sind Teilflächen der Grundstücke FINr.1238 und 1251 Gemarkung Kirchdorf a.Inn betroffen.

Die Einbeziehungssatzung „Strohhalm“ einschließlich der dazugehörigen Lagepläne in der Fassung vom 04.07.2011, liegt ab Veröffentlichung der Bekanntmachung in der Gemeindeverwaltung, Zimmer 22, Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf a.Inn, öffentlich aus und kann während der üblichen Dienstzeiten dort eingesehen werden.

Gemäß § 215 Abs. 1 BauGB ist eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Bundesbaugesetzes beim Zustandekommen einer Satzung unbeachtlich, wenn sie im Falle einer Verletzung des in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind oder im Falle von Abwägungsmängeln nicht innerhalb von sieben Jahren seit Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung oder die Mängel begründen soll, ist darzulegen (§ 215 Abs. 2 BauGB)

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 des Baugesetzbuches über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diese Satzung und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Kirchdorf, den 11.07.2011

*Joachim Wagner, 1. Bürgermeister*



## **Med. Fußpflege**

*Monika Seidel*

**Tel. 08571 - 926 99 39** • Kirchdorf,  
Robert-Koch-Ring 5, im wellcome „reha“





## Aus der GR-Sitzung vom 04. Juli 2011

### Mitteilungen des Bürgermeisters

#### **Baubeginn Kreisverkehr Atzing**

Der Kreisverkehr wird in 2 Bauabschnitten in der Zeit vom 04.07.2011 bis 28.10.2011 verwirklicht.

Der normale Durchgangsverkehr auf der Kreisstraße PAN 26 ist in beiden Richtungen zwischen Machendorf und Simbach a. Inn ist während der gesamten Bauzeit befahrbar. Witterungsbedingt kann sich jedoch die Bauzeit verlängern.

#### Bauabschnitt I:

Vorgesehener Zeitraum 04.07. bis 12.08.2011.

Der östliche Anschlussast der Bundesstraße 12 (Auffahrt aus Richtung Markt und Abfahrt Richtung Passau) wird voll gesperrt.

Die entsprechende Umleitung der Auffahrt aus Richtung Markt erfolgt über die Bundesstraße 12 bis zur Anschlussstelle Simbach Mitte, die Abfahrt Richtung Passau über die Kreisstraße nach Simbach a. Inn und dort weiter über die Simon-Breu-Straße.

#### Bauabschnitt II:

Im Zeitraum vom 16.08.2011 bis 28.10.2011. Vollsperrung der Waldseestraße, Umleitung über die Heraklith Straße. Befahrung des östlichen Anschlussastes der Bundesstraße 12 in Höhe Autohaus Moser erfolgt über Ampelregelung.

#### **Auftragsvergaben Kindergarten**

Dachstuhlsanierung mit neuer Eindeckung am Südbau des Kindergartens an die Zimmerei Hackl zum Brutttopreis von 30.408,51 Euro (Nachtragsangebot).

Trockenbauarbeiten an die Fa. Trockenbau Sommer, Kirchdorf a. Inn zum Brutttopreis von 83.835,73 Euro (Höchstes Angebot: 120.709,19 Euro = 144 %).

Estricharbeiten an die Fa. Stockinger, Röhrnbach zum Brutttopreis von brutto 16.680,78 Euro (19.365,47 Euro = 118 %).

Neumöblierung für 4 Gruppenräume an die Fa. Widmaier GmbH & Co KG, Aichwald zum Brutttopreis von 21.916,41 EUR.

4 Küchenzeilen an Fa. Widmaier GmbH & Co KG, Aichwald zum Brutttopreis von 11.660,32 EUR.

#### **Asphaltierung der Ortsdurchfahrt Bergham vergeben**

Die Baumaßnahme wurde durch das Ing. Büro Desch beschränkt ausgeschrieben. Bei der Submission lagen 4 Angebote vor. Nach Prüfung der Angebote erteilte der GR den Auftrag der Fa. Josef Meier, Rotthalmünster, zum Brutttopreis von 79.119,47 Euro brutto. Das höchste Angebot lag bei 93.895,87 Euro brutto (=118,55 %).

#### **Straßenbeleuchtung für den Kreisverkehr Atzing**

Im Zuge dieser Maßnahme muss auch die Straßenbeleuchtung entsprechend erweitert werden.

Aufgrund des vorliegenden Angebots erteilte der Gemeinderat der E.ON Bayern den Auftrag für den Neubau von 14 Brennstellen zum Brutttopreis von 18.728,92 Euro.

#### **Kommt ein Teil des Gebietes der Gemeinde Wittibreit zum Mittelschulverbund Simbach-Kirchdorf**

Für den Fall, dass das gleichzeitig eingeleitete Verfahren zur Erweiterung des Sprengels der Hauptschule Simbach a. Inn um das bisher zum Sprengel der Volksschule Triftern gehörige Gebiet der Gemeinde Wittibreit rechtzeitig abgeschlossen werden kann, wird der Sprengel des Mittelschulverbundes Simbach-Kirchdorf auch dieses Gebiet mit umfassen.

Um das zu ermöglichen ist der Öffentlich-rechtliche Vertrag zwischen der Stadt Simbach a. Inn und der Gemeinde Kirchdorf a. Inn für den Schulverbund Inntal-Mittelschule Simbach-Kirchdorf durch eine Zusatzvereinbarung zu ergänzen.

Ohne Gegenstimme wurde der Zusatzvereinbarung zugestimmt, sodass einer Erweiterung des Schulverbundes nichts mehr entgegensteht, sobald die Regierung von Niederbayern zustimmt.

#### **Raumordnungsverfahren 380-kV-Freileitung Simbach – St. Peter**

Die Regierung von Niederbayern hat mit Schreiben vom 27.05.2011 die Einleitung des Raumordnungsverfahrens für die überregional bedeutsame 380-kV-Freileitung vom Umspannwerk Simbach zum Umspannwerk St. Peter am Hart (Österreich) bekannt gegeben.

Lt. Ausführungen dient das geplante Vorhaben der Sicherstellung einer zuverlässigen überregionalen und regionalen Stromversorgung sowie der Vermeidung von Netzengpässen im europäischen Stromverbund.

Vom 08. Juni bis 07. Juli 2011 lagen die Unterlagen zum Raumordnungsverfahren während der allgemeinen Öffnungszeiten im Rathaus, Zi. 21, II. Stock zur allgemeinen Einsicht auf und die Möglichkeit zur schriftlichen Äußerung. Darauf wurde an den Bekanntmachungstafeln der Gemeinde und Mitteilungsblatt, Ausgabe Juli 2011, hingewiesen.

#### Auszug aus der Stellungnahme der Gemeinde:

Die in den Antragsunterlagen untersuchten Trassenteile C I (direkte Überspannung im Badebereich Waldsee), C Ia und C Ib stellen erhebliche Eingriffe in das Naturschutzgebiet Vogelfreistätte Unterer Inn, das Landschaftsschutzgebiet um den Kirchdorfer Waldsee und des Naherholungsgebietes „Kirchdorfer Waldsee“ auf dem Gebiet der Gemeinde Kirchdorf a. Inn dar.

Eine Leitungsführung durch das Landschaftsschutzgebiet ist auch im Hinblick auf die im Süden der Gemeinde bereits absehbare Beeinträchtigung durch die 380kV-Freileitung Kraftwerk Haiming zum Simbacher Umspannwerk nicht darstellbar, da hier über die Ansammlung unterschiedlicher Leitungstrassen der Hochspannungsebenen (110kV, 380kV über verschiedene Trassen) eine Massierung der einzelnen Störfaktoren auf die Umwelt – insbesondere im Bereich südlich der Trasse der A 94 auftreten würde, die in der Summe den Lebensraum zerstören würde.

Die Gemeinde Kirchdorf a. Inn übernimmt mit den Beeinträchtigungen durch die A 94, die 380 kV-Zuleitung zum Umspannwerk Simbach und die beiden 110kV-Nahversorgungstrassen bereits einen überdurchschnittlichen Anteil an den für die überregionale Infrastruktur wichtigen Einrichtungen und deren negativen Auswirkungen auf die Umwelt.

Eine Übernahme weiterer Belastungen zu Gunsten der Nachbargemeinden kann nicht zugemutet werden.

Aufgrund der dargestellten Argumentation lehnt die Gemeinde Kirchdorf a. Inn die Trassen C I, C Ia und C Ib ab.

## Bauanträge

Der Gemeinderat erteilte das Einvernehmen zu folgenden Baugesuchen:

- Errichtung einer Stahlbetonfertiggera­ge im Anschluss an bestehende Doppelgarage sowie eines überdachten Freisitzes und einer PV-Anlage auf dem Dach der drei Garagen durch Johann Burgstaller, Bahnweg 15, Machendorf,
- Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes zur Errichtung eines Gartenhauses (3,0 m x 5,0 m) in Hitzenau. Eschenweg 9, durch Dr. Andreas Köllnberger, Eschenweg 9,
- Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage in der Martin-Geigenberger Straße 5, durch Anna Baumgartner, Münchner Str. 41 b, Simbach
- Nutzungsänderung einer landwirtschaftlichen Maschinenhalle in eine KFZ-Werkstätte in Berg 27, durch Steininger Alfons, Berg 27
- Neubau eines Doppelhauses in Ritzing, Hopfenstraße 3, durch Immobilien Hauswirth GmbH, Berg 1, Kirchdorf
- Neubau einer Lagerhalle (Maße ca. 7m x 16m) auf dem Bauhofgelände in Stölln, Bauhofstr. 6, durch die Gemeinde Kirchdorf a. Inn

## Einbeziehungssatzung Strohhalm

Im Verfahren wurde der Umgriff der Satzung deutlich reduziert, so dass von Seiten der Raumordnung und Landesplanung grundsätzlich keine Bedenken mehr gegen eine Bebauung im Plangebiet bestehen. Die Satzung über die Einbeziehung von Teilflächen der Grundstücke Fl. Nr. 1238 und 1251 Gem. Kirchdorf a. Inn in den im Zusammenhang bebauten Ortsteil Strohhalm wurde einstimmig genehmigt.



Einbeziehungssatzung „Strohham“  
Rot = Erweiterung  
Blau = Bestand

**GR-Sitzung im August 2011**  
Die nächste GR-Sitzung ist geplant  
für Montag, 1. August 2011 um 19.00 Uhr  
im Sitzungszimmer im Feuerwehrhaus.

## Einbeziehungssatzung Hartfeldweg (Altramerding)

Um am östlichen Ende des Hartfeldweges eine beantragte Bebauung zu ermöglichen, hat der Gemeinderat die Einleitung des Verfahrens nach § 34 Abs. 4 Nr.3 BauGB für die Satzung über die Einbeziehung von Teilflächen der Grundstücke Fl. Nr. 1314, 1315, 1317 und 1318 Gem. Kirchdorf a. Inn in den im Zusammenhang bebauten Ortsteil Ramerding einstimmig beschlossen.

Zugleich beauftragte er die Verwaltung, das Verfahren nach § 13 Abs. 2 Nr. 2 und 3 BauGB (Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung) durchzuführen.



## Max Winkler-Landmaschinen-Ramerding

Seibersdorfer Str. 93 84375 Kirchdorf a. Inn  
Tel. 08571/2764 od. privat 922463 Telefax 08571/7872  
e-Mail: Landm.Winkler@t-online.de

Case-Traktoren, Stihl Motorsägen & Motorsensen, Rasenmäher & Rasentraktoren  
Westfalia Surge Melkanlagen, Reinigungsmittel und Ersatzteile  
AMMBOSS-Holzspalter, Reparatur sämtlicher Fabrikate

☞ Beachten Sie unsere neue Telefonnummer! ☞

**Schlepper TÜV am 9. August 2011 um ca. 14.30 Uhr**



## ST. HUBERTUS APOTHEKE

**Kompetenz und Service seit 25 Jahren**

- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Abmessen von Kompressions- und Stützstrümpfen

**Wir beraten Sie gerne!**

Manuela Hektor  
Apothekerin

**\*kostenloser Lieferservice zu Ihnen nach Hause\***

- Belieferung von Windelprodukten usw. auf Rezept (AOK Versicherte usw.) wieder möglich!

St. Hubertus Apotheke | Hauptstr. 43 | 84375 Kirchdorf | Tel. 08571-5500



## Rückstände in der Pumpstation „Fährweg“

In zurückliegender Zeit häufen sich Störmeldungen in der Pumpstation am Fährweg. Der Grund dafür liegt darin, dass über die Kanalleitung Putzlappen und Putzwolle entsorgt werden. Diese Gegenstände setzen die Pumpe in der Hebeanlage außer Betrieb und lösen damit einen Rückstau im Kanalsystem aus.

Wir weisen darauf hin, dass derartige Methoden der Entsorgung untersagt sind und bitten die am Kanal Fährweg/Deindorf angeschlossenen Grundstückseigentümer dies künftig zu unterlassen.



## Auszug aus der Satzung für die öffentliche Entwässerungsanlage der Gemeinde Kirchdorf a. Inn (Entwässerungssatzung –EWS–)

### § 15

Verbot des Einleitens, Einleitungsbedingungen

1. In die öffentliche Entwässerungsanlage dürfen Stoffe nicht eingeleitet oder eingebracht werden, die den Betrieb der Entwässerungsanlage erschweren, behindern oder beeinträchtigen.

2. Dieses Verbot gilt insbesondere für (Ifd. Nr. 7) feste Stoffe, auch in zerkleinerter Form, wie Schutt, Asche, Sand, Kies, Faserstoffe, Zement, Kunstharze, Teer, Pappe, Dung, Küchenabfälle, Schlachtabfälle, Treber, Hefe, flüssige Stoffe, die erhärten.

### Restmüllabfuhr: Terminänderung

Wegen des Feiertages „Mariä Himmelfahrt“ verschiebt sich der Termin der Restmüllabfuhr um einen Tag auf Donnerstag, 18. August 2011.

### Gelungener Erster Seniorenausflug

Bei angenehmen Temperaturen und frohgelaut machten sich die Kirchdorfer Senioren auf den Weg Richtung Chiemsee. An Bord waren auch Bürgermeister Joachim Wagner und Pfarrer Janos Kovacs. Reserl Strohhammer, die Seniorenbeauftragte der Gemeinde, begrüßte alle aufs herzlichste, verköstigte die Reisegruppe mit Butterbrezen und Sekt und freute sich über die zahlreiche Beteiligung.

Erstes Ziel war die auf 882 m Höhe liegende wunderbare Wallfahrtskirche Maria Eck, in der Pfarrer Kovacs eine mit Gesang umrahmte kurze Andacht gehalten hat. Die 1626 erbaute Klosterkirche Maria Eck wurde im Jahre 1636 durch eine größere Kirche ersetzt. Seit 1891, vorher Benediktiner, betreuen die Franziskaner-Minoriten den Wallfahrtsort Maria Eck im Chiemgau der jährlich von etwa 100.000 Pilgern und Touristen besucht wird.

Die Weiterfahrt führte nach Bad Adelholzen zur Werksbesichti-

gung der Adelholzener Alpenquellen. Der hl. Primus, ein römischer Legionär, soll die heilsame Quelle im Jahr 280 entdeckt haben. 1907 erwarben die Barmherzigen Schwestern die Quelle, die 1939 ihre Eigenschaft als „staatlich anerkannte Heilquelle“ zugesprochen kam und 1946 durfte Adelholzen den Zusatz „Bad“ führen. Über 360 Millionen Flaschen werden jährlich abgefüllt. Mit etwa 400 Beschäftigten ist der Betrieb, dem ein Exerzitien- und Bildungshaus sowie ein Primushof angegliedert sind, darüber hinaus ein wichtiger Arbeitgeber im Chiemgau. Die erzielten Gewinne werden für soziale Zwecke verwendet, soweit sie nicht für Investitionen benötigt werden. Im Anschluss an die Werksbesichtigung konnten die zahlreichen Getränke wie Mineralwässer, Fruchtschorlen oder Wellnessgetränke probiert werden.

Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen im Gasthof Seiseralm, mit herrlichem Panoramablick auf den Chiemsee, sangen Danzer Ewald und der Bürgermeister dem Geburtstagskind Resch Karl das Lied „Ois guade zum heutigen Tag“.

Gestärkt fuhr man nach Prien a. Chiemsee, weiter per Schiff zur Herreninsel und dann ging es gemütlich per Fuß zum Schloß Herrenchiemsee. Bei der anschließenden Führung erfuhr man allerhand Wissenswertes. Als Abbild von Versailles sollte dieses Schloss ein „Tempel des Ruhmes“ für König Ludwig XIV. von Frankreich werden. 1878 wurde mit dem Bau des „Bayerischen Versailles“ begonnen und 1886, beim Tod von König Ludwig II., war das Schloss noch nicht vollendet. Großen Eindruck unter den Schauräumen hinterließen das Prunktreppenhaus, das Paradeschlafzimmer und die Große Spiegelgalerie. Das prächtigste und teuerste Schlafzimmer des 19. Jahrhunderts erstrahlte rechtzeitig zum „Ludwigs-Jahr“ 125 Jahre nach dem Tod des Monarchen in altem Glanz.

Teils zu Fuß aber auch teils mit Pferdekutsche ging es zurück zur Anlegestelle und mit dem Schiff über die Fraueninsel zurück nach Gstadt. Von dort aus startete man die Rückreise mit Zwischenstation im Landgasthof Purkering zur Brotzeit.

Auf der anschließenden Heimfahrt waren sich alle einig, einen wunderschönen und erlebnisreichen Tag erlebt zu haben. Mit dem Hinweis, dass der Seniorenausflug künftig ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der Gemeinde sein soll bedankte sich Reserl Strohhammer bei Bürgermeister Wagner, der diesen Ausflug ermöglicht hat und beim Busfahrer Alois.



Reisegruppe vor der Wallfahrtskirche Maria Eck mit Pfarrer Janos (erste Reihe 2. von links) und Seniorenbeauftragten Reserl Strohhammer (erste Reihe 2. von rechts)

**Goldene Hochzeit feiern:**

Herr Rudolf Vater und Frau Katharina Vater, Strohham

Die Gemeinde spricht dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche aus.

**Im Monat August feiern den**

**60. Geburtstag**

Frau Ingelore Rühmke, Kirchdorf a. Inn  
Herr Kurt Eckardt, Seibersdorf  
Frau Regina Geigenberger, Machendorf  
Frau Anneliese Biller, Kirchdorf a. Inn

**65. Geburtstag**

Frau Elfriede Stöckl, Machendorf  
Frau Marianne Horner, Strohham  
Frau Waltraud Weiss, Kirchdorf a. Inn  
Herr Josef Weizhofer, Seibersdorf  
Frau Helena Reichardt, Kirchdorf a. Inn

**70. Geburtstag**

Frau Maria Prebeck, Hitzenau  
Frau Edith Mailinger, Kirchdorf a. Inn  
Herr Johann Grünleitner, Kirchdorf a. Inn  
Frau Ingrid Guttenthaler, Hitzenau  
Frau Ingeborg Fürstberger, Hitzenau  
Frau Ruth Paulus, Hitzenau

**75. Geburtstag**

Herr Otto Kellberger, Kirchdorf a. Inn  
Frau Alisa Schander, Hitzenau  
Herr Johann Liedl, Kirchdorf a. Inn  
Herr Horst Schiebiella, Ritzing

**85. Geburtstag**

Frau Elisabeth Reisbeck, Kirchdorf a. Inn  
Herr Karl Harböck, Armeding

Im Namen der Gemeinde und persönlich Ihnen allen herzlichste Glückwünsche, in der Hoffnung auf einen weiteren geruhsamen Lebensweg.

**Einwohnerstand am 21.07.2011:**

5504 Personen  
5282 Personen (mit Hauptwohnung)  
222 Personen (mit Nebenwohnung)

**INNTALMOBIL-HINTERECKER**  
die Personenbeförderung



- \* Rollstuhl-Taxi
- \* Kleinbus bis 8 Personen
- \* Flughafen München - Salzburg
- \* Krankenfahrten

**Tel. (08571) 97 16 61 \* www.gotaxi.de**

**Fernsehreparaturen**

**SCHOSSBÖCK**  
Informationstechnik  
Service vom Profi

Fachwerkstatt für Informationstechnik

Ein Innungsbetrieb des bayerischen Elektrohandwerks



Alle Marken aller Hersteller!  
Egal wo das Gerät gekauft wurde!

Ihr Meisterbetrieb garantiert kompetente Beratung und fachgerechte Reparaturen

Hauptstraße 39  
84375 Kirchdorf  
Tel.: 08571/3387  
Fax: 08571/2194



Hilfe im Trauerfall

**Bestattungen STANGL**

Inh.: Robert Stangl  
Jahnweg 5  
84359 Simbach a. Inn

**Seit über 35 Jahren Ihr regionaler Bestatter**

Durchführung von Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Erledigung aller notwendigen Terminabsprachen und Formalitäten

Bestattungsvorsorge, alternative Bestattungsformen

Immer für Sie erreichbar!

**www.stangl-2000.de**    **Telefon: 08571-2665**

**Ihr Pflegepartner für zu Hause**

-  Beratung und Schulung
-  Unterstützung der Angehörigen
-  Pflege nach Ihren Wünschen, auch an Sonn- und Feiertagen
-  Rufen Sie uns einfach an!



Daheim sein - daheim bleiben!

**Pflegedienst ZEBHAUSER**

Mobile Alten-Kranken-Gesundheitspflege  
84387 Julbach • Telefon (0 85 71) 42 50 Fax 5054



**Der letzte Weg in guten Händen!**  
**Im Trauerfall und Vorsorge**

**Bestattungsdienste**  
**HABERSTOCK**



Tag und Nacht dienstbereit, auch an Sonn- und Feiertagen

**Kirchdorf, Hauptstraße 14**  
Frau Helga Ammer, altes Mesnerhaus

**☎ 0 85 71 / 92 21 76**

Altötting Popengasse 2 ☎ 0 86 71 / 92 68 58  
weitere Infos auch unter: [www.bestattungen-haberstock.de](http://www.bestattungen-haberstock.de)



## VERANSTALTUNGSKALENDER

WANN?	WAS?	WO?
MO, 01.08.2011 bis MI, 31.08.2011	Ferien für alle! Kath. Frauenbund Kirchdorf a. Inn - Junge-Frauen-Gruppe	
DO, 04.08.2011 19.30 Uhr	Vortrag mit Frau Hilde Heuwieser, Kath. Frauenbund Seibersdorf	Gasthaus Kirchenwirt
SA, 06.08.2011 15.30 Uhr	Dorffest, Bräuhauschützen Ritzing e.V.	Schützenhaus Ritzing
SA, 13.08.2011 9 - 17.00 Uhr	BMW / I502 - Treffen, Fliegerclub Kirchdorf e.V.	
SA, 13.08.2011 19.00 Uhr	Festabend zum 60-jährigen Bestehen des Vereins mit Tanzmusik	
SO, 14.08.2011	Schleiferlturnier, TSV Kirchdorf e.V. - Tennis	Tennisplatz, anschl. Sportheim
SO, 14.08.2011 9.00 Uhr	Tag der offenen Tür mit Helicoptertreffen, Fliegerclub Kirchdorf e.V. (Ausweichtermin: 15.08.)	
SO, 14.08.2011	„Kräuterbüsche binden“ Obst- und Gartenbauverein Kirchdorf a. Inn - Julbach e.V.	Pfarrheim St. Konrad
MO, 15.08.2011	Rad-Wandertag mit Bezirk in Straubing-Ittling, TSV Kirchdorf e.V. BRS-Gruppe	Fahrgemeinschaften erforderlich!
MO, 15.08.2011	Hochfest „Mariä Himmelfahrt“ Pfarr- und Kirchenpatrozinium (Lichterprozession und Erneuerung der Marienweihe am Vorabend)	Pfarrkirche St. Marien
Jeden Montag 18 - 20.00 Uhr	Turnen des TSV, Kinder und Jugendliche ab 7 Jahre	
Jeden Mittwoch 19.30 Uhr	Singstunde des Männerchores im Musikzimmer	Volksschule Kirchdorf
Jeden DI./DO. 9 - 11.00 Uhr	Muki-Gruppenstunde	Pfarrheim Kirchdorf/I.OG

Bräuhauschützen Ritzing e.V. 

# Dorffest

*am Samstag, 06.08.2011  
ab 15:30 Uhr auf dem Dorfplatz  
beim Schützenhaus Ritzing*

*Das Fest findet bei jeder Witterung statt!*

Die Hüpfburg für die Kleinen, sowie das  
Schnupperschießen ab 8 Jahre  
und unsere Unterhaltungs-Musik durch den  
„Holzland Rebell“ runden das Fest ab.

*Wir haben für Sie:  
Kaffee und Kuchen, Steckerlfisch und  
Fleisch und Wurst vom Grill.*

*Mit Barbetrieb  
im Kellergewölbe*

*Wir freuen uns auf Ihr Kommen!*

www.bhs-ritzing.de

## Einladung

zum

# Plattenwerferturnier

### Kirchdorf a. Inn

am: 20. August 2011  
Beginn: 13 Uhr  
Anmeldeschluß: 12.30 Uhr  
Wo: Sportplatzgelände  
Kirchdorf a. Inn  
Mannschaft: 4 Werfer  
Startgeld: 15,- EUR

Jede Mannschaft erhält einen Preis.  
Für Euer leibliches Wohl wird bestens gesorgt.

Bitte um Voranmeldung bis 03.08.2011  
Anmeldung bei I. Vorstand  
Ludwig Hufnagl  
Ölling 2  
84375 Kirchdorf a. Inn  
Tel. 0 85 71 27 59

Für Unfälle aller Art wird keine Haftung übernommen!





**Pfarrei feierte erstmals eine Bergmesse**

Am Sonntag, 17. Juli, erlebten rund 160 Pfarrangehörige des Pfarrverbandes Kirchdorf und Seibersdorf einen außergewöhnlich beeindruckenden Gottesdienst. Auf der Hochplatte oberhalb der Staffn-Alm in den Chiemgauer Alpen feierten sie in 1.580 Meter Höhe bei herrlichem Sonnenschein unter blau-weißem bayerischen Himmel mit Pfarrer János Kovács eine Bergmesse. Sie wurde vom Kirchdorfer Männerchor (Leitung: Jürgen Freiheit) und den Kirchdorfer Musikanten (Leitung: Günter Heindlmeier) feinfühlig gestaltet. Beide Gruppen verstanden es – die eine mit der stimmungsvoll interpretierten Waldlirmesse, die andere mit harmonischen Blasmusikklangen – eine emotionale Verbindung zur wunderschönen Bergwelt herzustellen und so Gottes Schöpfung erfahrbar zu machen.

Pfarrer Kovács brachte es auf den Punkt: "Die Berge haben immer schon eine Faszination verbreitet. Auch in der Bibel kommen sie oft vor. Ich wünsche euch, dass ihr hier oben etwas von der Herrlichkeit Gottes spürt." Tief beeindruckt nahmen die Teilnehmer die Bergmesse in sich auf. Mit einem letzten emotionalen Höhepunkt, dem Andachtsjodler, den am Schluss alle mitsangen, klang das Seelenerlebnis aus. Es wird lange in Erinnerung bleiben.

**30 Kilometer bis zur Muttergottes in Altötting**

Wallfahren zur "Schwarzen Madonna von Altötting" gehört seit Jahrzehnten zum festen Programm des Pfarrverbandes Kirchdorf-Seibersdorf. In diesem Jahr war mit über einhundert Personen die Anzahl der Pilger, die sich am Fest Mariä Heimsuchung zum bedeutendsten deutschen Marienheiligtum aufmachten, überdurchschnittlich groß: 69 Pfarrangehörige bewältigten den 30 km langen Weg zu Fuß und 22 per Fahrrad. Etliche Kirchdorfer waren zudem mit dem Pkw nach Altötting gefahren, um der Pilgermesse beizuwohnen.

Bruder Eduard Stuchlik vom Konvent St. Magdalena der Kapuziner begrüßte die Kirchdorfer und Seibersdorfer vor der Gnadenkapelle: Christsein unter Begleitung der Gottesmutter Maria führe in die Gemeinschaft mit Gott, sagte er. "Gott ist Erlösung, er befreit aus Schwäche und Erbarmlichkeit." Die Pilgermesse, von Pfarrer János Kovács zelebriert, fand in der Grabeskirche des Hl. Bruder Konrad statt. "Was können wir aus dem Fest Mariä Heimsuchung mitnehmen?, fragte er in seiner Predigt. Die Antwort: "Dass wir uns wie Mariä und ihre Base Elisabeth über die Begegnung mit Gott freuen und ihn feiern."

Am Ende des Gottesdienstes, der von Jolanta Habereeder an der Orgel, Adam Laub als Lektor sowie Christoph Strohhammer als Kantor begleitet wurde, spendete der Zelebrant den Segen mit einem kostbaren Kreuzreliquiar des Heiligen Bruder Konrad.



Vor der Gnadenkapelle begrüßte Franziskanerbruder Eduard Stuchlik die Pilger.

**Frauenbund hielt seine Jahreshauptversammlung ab**

Dass sich der Kirchdorfer Zweigverein des Kath. Frauenbundes mit der Junge-Frauen-Gruppe nicht nur als religiöse Gemeinschaft, sondern auch als gesellschaftliche und sozial handelnde Kraft

versteht, zeigte sich bei der diesjährigen Jahresversammlung. Das Vorstandsteam konnte wieder mit vielen Erfolgswerten aufwarten. Beeindruckend: die Vielfalt der Themen und die Gradlinigkeit bei deren Umsetzung. 45 Mitglieder nahmen an der Versammlung teil. Im Mittelpunkt standen die Rechenschaftsberichte und eine Diskussion über zukünftige Zielsetzungen.

Vor der Versammlung fand ein Dank-Gottesdienst mit Gedenken an drei verstorbene Mitglieder statt. Er fiel heuer besonders feierlich aus, da der Neupriester Thomas Steinberger aus Perach eine Nachprimiz feierte.

Im Inntalhof begrüßte dann Claudia Braunsperger, Sprecherin des Vorstandteams, die erschienenen Mitglieder und Pfarrer János Kovács. Der Geistliche Beirat würdigte die Arbeit der Frauen. "Ihr unterstützt den Pfarrer mit euren Gebeten, mit attraktiven Veranstaltungen und mit finanzieller Hilfe. Durch euch wird die Pfarrei reich beschenkt." Dafür dankte er dem Frauenbund.

Was so alles im Berichtsjahr stattfand, darüber referierte Schriftführerin Susi Reith. Bei ihrem von Wortwitz sprühenden Vortrag machte sie die trockene Materie zu einem Erlebnisbad der Gefühle. 21 Veranstaltungen organisierten Frauenbund und Junge-Frauen-Gruppe. Neben religiösen Inhalten wie Maiandachts- und Adventsfeiern, Oktoberrosenkrantz, Radwallfahrt nach Altötting und Weltgebetstag der Frauen gab es eine Vielzahl von gemeinschaftsbildenden Veranstaltungen. Traditionell große öffentliche Events, die immer stark besucht sind, waren der Heurigen-Abend, das Fastenessen, die Muttertagsfeier, der Hoagarten sowie als Höhepunkt der närrischen Zeit der Faschingsball am unsinnigen Donnerstag.

Carmen Nössing, seit September 2010 Leiterin der Mutter-Kind-Gruppen, zeichnete ein leicht getrübbtes Bild von deren Zukunftsperspektiven. Zur Zeit gibt es statt bisher drei Gruppen nur noch zwei, die sich jeweils am Dienstag (8 Mütter, 9 Kinder) und Donnerstag (mit 4 Müttern und 5 Kindern unterbesetzt) im Pfarrzentrum St. Konrad treffen. Die Mittwochgruppe musste mangels Bedarf aufgegeben werden. Das Problem, das sich weiter verschärfen dürfte: Die Kindergärten nehmen jetzt bereits Kinder mit Ablauf des Mutterschutzes auf, eine Zielgruppe, auf die immer

**Joh. Straßner**  
**Meisterbetrieb**  
**Fliesen · Platten**  
**Mosaik**

Tel. (0 85 71) 49 32 · Fax 92 57 60  
 Von-Siemens-Str. 1 · Kirchdorf - Ating

**PREX**  
 metallbau+heiztechnik

**Balkone – Geländer – Treppen – Gitter –  
 Tore für Haus und Garten – Edelstahlarbeiten usw.**

Bierstr. 3, 84375 Kirchdorf, Tel. 08571/1489, Fax 920631  
 prex.metallbau@t-online.de



die Mutter-Kind-Angebote des Frauenbundes ausgerichtet waren. Carmen Nüssing berichtete über eine Fülle von Aktivitäten im Berichtsjahr.

Die beiden Kleider- und Spielzeugbasare, über die Michaela Erlemeier informierte, stellen eine besondere Erfolgsstory dar. Insgesamt 6.250 Teile musste das Organisationsteam sortieren. Die Mühe lohnte sich: Beim Herbst-/Winterbasar konnten 1.810 Teile, beim Frühjahr-/Sommerbasar 2.249 Teile (Rekord!) verkauft werden. Mit dem Erlös daraus werden vornehmlich die Mutter-Kind-Gruppen finanziert. Spenden erhielten die Pfarrei, der Kinderchor "Sonnenschein", der Jugendchor "Eternal Flames", außerdem die Seibersdorfer Dorfjugend.

Reserl Baumgartner bezeichnete in ihrem Bericht den Zustand der Kasse als "gesund und stabil". Einnahmen und Auslagen, so die Finanzchefin des Frauenbundes, hätten sich auf einem ähnlichen Level wie in den Vorjahren bewegt, so dass das Gesamtvermögen im gewohnten Rahmen gehalten werden konnte. Spenden wurden in Höhe von 1.557 Euro vergeben. Die Kassenprüferinnen Marianne Mack und Reserl Niederhauser bestätigten eine einwandfreie, gewissenhafte Kassenführung.

Der letzte Punkt des Abends war der Überprüfung eigener Standpunkte und der Frage, wie sie am besten zu verwirklichen sind, gewidmet. Es wurde über verschiedene Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung gesprochen. Die Vorstandschaft wird Vorschläge sammeln und hinsichtlich ihrer Umsetzung prüfen. Teamsprecherin

Claudia Braunsperger gab noch bekannt, dass sich der Kirchdorfer Frauenbund in diesem Jahr zum ersten Mal am Ferienprogramm der Gemeinde Kirchdorf beteiligen wird. Und auch an die eigene Optik denken die Frauenbund-Damen: Bei offiziellen Anlässen wird man sie bald in einem schmackhaften Einheitsdirndl sehen – eine



Demonstration von Gemeinschaftssinn und Heimatgefühl. Sie sind die Macherinnen des Kirchdorfer Frauenbunds (von links): Claudia Braunsperger, Reserl Baumgartner, Susi Reith, Gabi Miedl, Sabine Fischer, Michaela Erlemeier, Carmen Nössing.

### Neupriester Thomas Steinberger feierte Nachprimiz

Vor kurzem wurden im Passauer Dom drei Diakone zum Priester geweiht. Einer von ihnen, Thomas Steinberger aus Perach, feierte am 7. Juli Nachprimiz in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Kirchdorf. Zusammen mit Pfarrer János Kovács, der den jungen Geistlichen vor einer großen Gemeinde herzlich begrüßte, zelebrierte er einen festlichen Gottesdienst und spendete den Primizsegen. Der Kirchenchor unter Leitung von Barbara Wachtler gestaltete die Messfeier.

In einer kurzen Predigt ging der Neupriester auf seinen Primiz-Wahlspruch ein: Das Herz des Erlösers steht offen für alle, damit sie voll Freude schöpfen aus den Quellen des Heils. Diese Quellen, so Steinberger, sprudeln für jene, die ihren christlichen Glauben leben. Durch die Sakramente seien sie in die Barmherzigkeit Gottes eingebunden. Am Ende des Gottesdienstes spendete er den bei den Gläubigen in großen Ehren stehenden Primizsegen – allgemein für die anwesende Pfarrgemeinde und dann persönlich jedem, der zum Altar kam. Zur Erinnerung an seine Nachprimiz überreichten Pfarrer Kovács, der Frauenbund und die Junge-Frauen-Gruppe dem jungen Gottesmann Geschenke und wünschten Gottes reichsten Segen für sein priesterliches Wirken.



Thomas Steinberger legte jedem Kirchenbesucher die Hände auf und spendete den Primizsegen,

Alle Fotos: Schaffarczyk

**30 Jahre PLANEN UND BAUEN**  
Der beste Weg zum eigenen Haus

- Bauplanung	- Bauträger
- Baubetreuung	- Niedrigenergiehäuser KW 60 u. 40
- Altbauanierung	- Passiv- und Sonnenenergiehäuser
- An- und Umbau	- Schlüsself. Bauen zum Festpreis
- Wertermittlung	- Immobilien

**rudolf duldinger** Planungsbüro für Bauwesen  
Wiesenstr. 22 - 84375 Kirchdorf/Inn Tel. 08571/3075 - Fax 6896  
www.duldinger-planungsbuero.de info@duldinger-planungsbuero.de

**STADLER**

Hauptstraße 73 84387 Jullbach Tel. 08571/924304

**AUTOWERKSTATT**

Mit Herz, Hand und Verstand...  
aus Meisterhand

Dachboxverleih 15,- /Woche  
im August: - 10 % auf jeden Kundendienst (alle Fabrikate)

HU-Abnahme jeden Di & Do im Haus

**Inntalküchen**

Ihre Küche liegt uns am Herzen

B

**Inntalküchen Birkel**  
84375 Kirchdorf am Inn  
Hauptstraße 45a  
Telefon 08571-91140  
www.birkel-inntalkuechen.de  
e-mail: info@birkel-inntalkuechen.de

BIRKL



## HEIMATKUNDLICHE INFORMATIONEN

### Memoiren einer Bäuerin

Eine im Jahre 1978 verstorbene Kirchdorfer Austragsbäuerin hat 1962, anlässlich ihres 70. Geburtstages, ihre eigene Lebensgeschichte niedergeschrieben, damit sich die Nachkommen, die Gott sei Dank in einer besseren Zeit leben, ein Bild über ihr von Schicksalsschlägen gezeichnetes, hartes Leben machen können.

Von einem ihrer Söhne wurde mir diese Geschichte zur Lektüre überlassen, worauf ich um Verwertung in unserer heimatkundlichen Berichtsserie bat. Familien- und Hofname sowie Ortsteil sind an sich unerheblich, daher habe ich die Autobiographie „neutralisiert“. Sie dürfte aber ein klassisches Beispiel für ein bäuerliches Leben in der „guten alten Zeit“ sein. Und nun lassen wir die Autorin gleich selbst sprechen:

„Das war das Leben Eurer Mutter.

An der Schwelle meines 70. Lebensjahres will ich einen Rückblick auf meinen abgelaufenen Lebensweg machen, und soviel ich davon in Erinnerung habe, hier wiedergeben.

In einer stürmischen Märzennacht zur Zeit der Schneeschmelze beim Schein einer trüben Petroleumlampe erblickte ich das Licht der Welt bei meiner Tante, wo meine Mutter zu Besuch war. Meine lb. Mutter, die so gerne meinen Vater geheiratet hätte, durfte vom Großvater aus nicht, nachdem er nur ein Gütlerssohn war und meine Mutter eine Gutsbesitzerstochter.

(Anmerkung: Die aus einem anderen Teil Niederbayerns stammende junge, ledige Frau durfte ihr uneheliches Kind, der „Familienehre“ zuliebe, nicht im Elternhause gebären, sondern begab sich zu ihrer in der Gemeinde Kirchdorf a. Inn lebenden Schwester, wo also das Kind das Licht der Welt erblickte; dann kehrten Mutter und Kind in die Heimat zurück.)

Etlliche Wochen nach der Geburt kam ich in die nächstliegende Stadt zu einem älteren kinderlosen Ehepaar, die brave ehrbare Leute waren, in die Kost. Mit 2 Jahren ging ich schon in eine Kinderanstalt. Heute habe ich noch ein Foto aus dieser Zeit, angetan mit einem dunklen Wollkleiderl, das bis an die Zehen reicht und ein Tascherl um die Schultern gehängt.

Meine Mutter heiratete nach dem Willen ihres Vaters ungefähr fünf Stunden weit weg von daheim, in einen Hof mit Mühle und Sägewerk, die Mutters beträchtliches Heiratsgut und die viele Aussteuer sowie 1 Pferd und 1 Brautkuh notwendig brauchten. Ich war damals drei Jahre alt, als mich Mutter dorthin auch mitnahm. An Weihnachten bekam ich das erste Schwesterchen, das Katherl. Ein Jahr darauf das zweite, das Annerl, darauf folgte ein Marerl, dann ein Franzl, der mit etlichen Wochen starb. Wieder kam ein Brüderl, der Georg hieß, dem folgte ein Schwesterl, das Babetterl.

Meine zwei älteren Schwestern und ich durften in den Schulferien zu den Großeltern. Dort wars halt gar so schön, ein großer stattlicher Bauernhof wars, dortmals schon dehnten sich gepflegte Felder und Wiesen aus, und ein großer Waldbestand gehörte dazu. Großvater

war ein tüchtiger Bauer und führte ein strenges Regiment, das brauchte es auch. Da war der Baumann, der erste und zweite Knecht, der Drittler, zwei Stallbuben und der Hüter, die Oberdirn, die zweite und dritte Dirn unds Hausdirndl. Beim Hof selbst eine eigene Schmiede, Wagnerei und Binderei dabei. Schmied und Binder waren verheiratet und wohnten oberhalb ihrer Werkstätten in einem Nebengebäu. Aber es war schön, so ein geordnetes Leben und Treiben auf diesem behäbigen Hof.

Meine Großmutter war aus der Straubinger Gegend, eine selten tüchtige Frau. Das Gutsein stand ihr in den Augen. 12 Kinder hat sie geboren, wovon nur drei großgeworden sind. Arbeit und Sorgen hatte sie zur Genüge. Der Großvater war 25 Jahre Bürgermeister seiner Gemeinde, dazu Geschworener und Schöffe in der nächsten Kreisstadt. Er war viel von Zuhause weg. Großmutter musste sich um alles kümmern.

An viele Einzelheiten kann ich mich noch gut erinnern, wenn ich mit meinen zwei Schwestern während der Vakanz dort war. In der schönen Stube, wo Großmutter's Kammerwagen stand, da durften wir in den Himmelbetten schlafen. Zu unserem größten Interesse in dem Schlafzimmer gehörten die großen, grauen Steinguthafen, gefüllt mit goldgelbem Bienenhonig, da durften wir nach Herzenslust uns göttlich tun. Zwei blaugestrichene bunt bemalte Truhen standen da, die eine gefüllt mit gedörrten Zwetschgen, die schon ganz weiß waren voll Zucker, die andere war zur Hälfte mit Kletzen und Speiteln (getrocknete Apfelviertel) gefüllt. Für uns Kinder was Köstliches. Wir durften naschen, soviel wir wollten. Wenn wir frühmorgens im Hof die Rosse stampfen hörten, denn der große Hof war gepflastert, so wars ein Sprung aus den Federn, schnell in das Gwandl hinein und hinunter zu den Knechten, die ließen uns auf die Wägen sitzen zum Klee und Gras hereinholen. Kaum war man wieder daheim bei der Morgensuppe, so rief uns Großmutter zum Schwammerlgehen mit dem Hausdirndl in den ganz nahen Wald. Ganze Körbl voll Steinpilz und Semmelschwammerl schlepten wir oft heim. Geputzt, aufgeblättert und getrocknet wurden sie für den Winter aufbewahrt.

Herrliches Obst gab es genug in Großvaters weitem Garten. Der Straße entlang standen große Schwarzkirschenbäume, da läuft mir noch heute das Wasser im Munde zusammen, so ein Genuß. Ein wenig später kamen Frühbirnen und Jakobiäpfel, Pflaumen und Frühzwetschgen, lauter gute Sachen. Eins kann ich auch nicht vergessen: An den meisten heißen Sommertagen wars am Abend zum Schwemmreiten mit den Rössern. Wir durften im Sattel sitzen und mitreiten, wurden bei der Schwemme runter gehoben und mit Reiter und Pferd gings ins Wasser; da gings dann lustig zu. Und so war halt die schöne Ferienzeit zu schnell rum.

In die Schule ging ich ungemein gern, wenn auch der Weg weit war, und ich lernte mich leicht. Im Winter bei viel Schnee hat uns der Vater mit dem Schlitten hingefahren und wieder abgeholt. Der Vater war recht gut zu mir und ich liebte ihn sehr. Er kannte keinen Unterschied zu seinen eigenen Kindern.

Im fünften Schuljahr hatten wir Erstkommunion; dieser Tag wird

**Kirchenwirt Kirchdorf**  
Inh. Heinz Heller  
Hauptstr. 15, 84375 Kirchdorf/Inn  
Telefon 08571-2583

Der Bairische Gasthof für Ihre Familienfeiern.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Heinz Heller mit Belegschaft

**Preiswerter  
Reparatur-Service**  
FÜR ALLE FABRIKATE



- Gas-Umrüstung
- Klima-Service
- moderne Fahrzeugdiagnose
- Steinschlagreparatur der Frontscheibe bei Kasko kostenlos
- Achsvermessung mit Computer
- Lackierfreie Dellen-Instandsetzung
- Frontscheiben-Erneuerung

**Auto E. Kainzelsperger**  
Hauptstraße 56, 84375 Kirchdorf/Inn - Tel.: 0 85 71 / 17 49





mir ewig im Gedächtnis sein. Im Schulhof hatten wir uns aufgestellt zum Einzug in die Kirche, da kommt meine Mutter auf mich zu, steckt ein Seidenkrägerl an das weiße Kleid, drückt mir die Hand, wendet sich um und weint bitterlich.

Verstehen konnte ich dies damals nicht, heute denke ich mit Tränen daran. Hatte mein Mütterlein schon eine Vorahnung von der Tragik, die ihr bevorstand? Ich war das erste und letzte ihrer sechs Kinder, die sie an die Kommunionbank führte. Selbiges Jahr kam meine vierte Schwester zur Welt; von dieser Geburt weg war Mutter immer kränklich und nach sechs Monaten ist sie von sechs unmündigen Kindern weggestorben mit 33 Jahren.

Welch unendlicher Schmerz um unser totes Mütterlein überall, wer sie kannte, war, lässt sich gar nicht sagen. Eine edle, der Mutterpflicht hingeopferte Frau, gab sie so jung ihr Leben. Was sollte jetzt aus uns sechs Waislein werden?

Ein halbes Jahr nach Mutters Tode brachte uns der Vater eine Neue, eine Junge mit 24 Jahren ins Haus. Alle lernten wir eine Stiefmutter kennen, am meisten ging das Bittere an mir aus. Der Vater konnte sich ihr gegenüber nicht durchsetzen, und so kam eins nach dem andern aus dem Elternhaus fort.

Eineinhalb Jahre nach Mutters Tode nahm mich die Tante, bei der ich geboren wurde, zu sich; sie hatte einen großen Wirtschaftsbetrieb, war Witwe, so konnte sie mich recht notwendig zur Arbeit brauchen. Sie hatte selbst keine Tochter, nur zwei Buben. Tante war streng und überall musste ich tüchtig zugreifen. Das konnte ich im späteren Leben einmal gut brauchen. Ein Jahr lang durfte ich auch in die nahe Stadt zur Kloster-Haushaltsschule gehen, um dort viel Nützliches fürs Leben zu lernen und hat mir auch später sehr gut getan.

Bei der Tante lernte ich einen anständigen, jungen Burschen kennen der mir zur Heirat einen Hof bot (in der Gemeinde Kirchdorf). Ich wusste jetzt, wohin ich gehörte und achtete diesen Besitz so sehr, obwohl er recht verschuldet und heruntergekommen war. Es war für mich eine bittere Zeit, so blutjung und recht viel arbeiten und karg essen und sehr sparen, um das Nötigste zu schaffen. Innerhalb eines Jahres kam der kleine Pepperl zur Welt, der viel Mühe machte, weil er immer kränkelte, der Hansi kam nächstes Jahr, der aber kräftig und gesund war. Zu meinem größten Leidwesen fing mein Mann zu kränkeln an, der Arzt stellte Kehlkopftuberkulose fest. Er wurde vom Kriegsdienst befreit, ich bekam keine Unterstützung und das langwierige Leiden dauerte drei Jahre, bis ihm der Tod eine Erlösung war. Seine Geduld und Ergebung in Gottes Willen waren vorbildlich, doch wie oft rief er zum Erbarmen, wenn ihn der quälende Husten fortwährend zu ersticken drohte: „Gibt es wirklich für mich keine Hilfe mehr und ich muß schon so jung von meinem geliebten Weibe und herzigen zwei Kindern gehen?“

Das war während des Ersten Weltkrieges und so stand ich, allein und hilflos wie es schien, als junge Witwe mit zwei kleinen Kindern und einem verschuldeten Hofe nach sechsjähriger Ehe da. Bei den Nachbarn hieß es, musst halt verkaufen, so kannst du nicht

weitermachen. Gott allein weiß, wie viele Nächte ich durchgeweint und gebetet habe. Herr, hilf mir, arbeiten, beten und sparen will ich, nur damit ich meinen Kindern die Heimat erhalten kann. Wer dies nicht an der eigenen Haut mitgemacht hat, kann es nie begreifen.

Und doch es kam Gottes Hilfe sichtbar. Meine Schwiegereltern und die Nachbarn, es sei ihnen zur Ehre gesagt, sie trugen sich zur freiwilligen Arbeit an und halfen, wo sie konnten, mähten oft bei der Nacht die Wiesen und die Getreidefelder und brachten alles unter Dach und Fach. Das ging drei Jahre so und es wurde wirtschaftlich schon besser. Derweilen kam das Kriegsende. Ein Bruder von meinem Mann sel., der mir im Urlaub viel geholfen hat, kam unbeschadet heim und sollte das Elternhaus übernehmen. Allein er arbeitete lieber auf meinem Hofe als daheim, und es kam so weit, dass ich ihn recht gut leiden mochte, zudem er auch ein fleißiger und guter Mensch und für die Kinder kein fremder Vater war. Er überließ seiner einzigen Schwester das Elternhaus und wir heirateten bald darauf und Gottes Segen war mit uns.

Die zwei Buben hatte er recht gern und sie hingen auch mit Liebe an ihm, wie heute noch. Es ist Vaters sel. Verdienst, dass sie fortkommen durften zu einer weiteren Schulausbildung, obwohl das Geld rar war, aber sie sind heute dankbar, denn sie haben gute Stellungen und vor allem gute Familienverhältnisse. Ihr Vater sel. hat für sie von der Ewigkeit aus mehr gesorgt und geholfen, als wenn er vielleicht gelebt hätte.

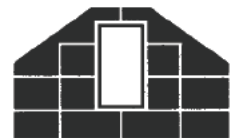
Mein zweiter Gatte, ein tüchtiger und sparsamer Landwirt, brachte das Gut zusehends vorwärts, wir blieben aber von harten Schicksalsschlägen nicht verschont. Der Herrgott schenkte uns noch vier Buben.

Meinen über alles geliebten acht Kindern galt meine Lebensaufgabe; sie zu tüchtigen, rechtschaffenen Menschen zu erziehen war mir größte Sorge Tag und Nacht, das verlangt viel Mut und felsenfestes Gottvertrauen, aber Gott sei Dank hat alles zu einem guten Erfolg geführt.

Und nun bin ich am Abend meines Lebens angelangt und es hat sich auch des Dichters Wort bewahrheitet, wo es heißt: Und ist das Leben köstlich gewesen, so ist es Arbeit und Mühe gewesen.“

*Zusammengestellt von Otto Dorfner*

## Bauunternehmen Kurt Gruber



Ihr zuverlässiger Partner für:

- Rohbauarbeiten
- Innen- und Außenputz
- Fließestriche
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz

Fliederweg 4  
84375 Kirchdorf/Hitzenu  
☎ 08571/6352 - Fax 609884

## Blumen Kleußmann

Buchner Weg 7 • Seibersdorf  
84375 Kirchdorf • Tel. + Fax 08571-8269

Urlaub vom  
13.08. bis 27.08.2011

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 8.30 - 12.30 Uhr  
nachmittags nach Absprache

## AS Kfz-Meisterbetrieb Alfons Steininger

Reparatur, Reifenservice, Unfallinstandsetzung, Austausch von Windschutzscheiben, Kfz-Diagnose und Service aller Fabrikate, Klimaservice, Scheibenreparaturen

!!! NEU !!! Achsvermessung !!! NEU !!!

AU täglich, TÜV  
immer dienstags

Berg 27  
84375 Kirchdorf  
Tel.: 08571/4764  
Fax.: 08571/924893  
e-Mail: kfz-alfonssteininger@gmx.de



## Auslandsaktion der Kirchdorfer Pfadfinder

Nach ca. 1,5 Jahren Vorbereitungszeit erreichten am Samstag den 11. Juni 27 Pfadfinder endlich Riga, die Hauptstadt Lettlands. Der Startpunkt ihrer langersehnten Lettlandreise. Am nächsten Tag wurde die anstrengende 4 stündige Busfahrt Richtung Westküste nach Liepaja durch den Anblick des unberührten Strandes am baltischen Meer entschädigt. Nach 2 entspannten Tagen am Meer mit Badespass und Grillaction zog es die Abenteurer wieder zurück in die Hauptstadt. Dort wurde im Laufe einer Stadtführung alles erkundet und tagsdrauf in Kleingruppen noch bestimmte Ziele angefahren (Freilichtmuseum, Strand von Jurmala und Rigas Zoo). Aufgrund schlechten Wetters konnten leider nicht alle Ziele besichtigt werden. Am Freitag den 17.6 ging die Reise nun für alle weiter Richtung Osten nach Cesis. Auf einem nahegelegenen Campingplatz im Nationalpark wurden die nächsten zwei Nächte verbracht. Tagsüber wurde dann die älteste Burg Lettlands ins Cesis geheimnisvoll mit Laternen besichtigt bevor der Nachmittag zurück am Campingplatz mit baden und angelfversuchen am See ausklang. Kanutour auf der Gauja hieß es dann für die Pfadfinder am Sonntag. Mit acht 3er Kanus und einem 2er Kanu ging es dann flussabwärts durch die unberührte Natur des Nationalparks. Nach einer kurzen Zwangspause durch ein Gewitter am zweiten Tag der Tour, erreichte die Gruppe schließlich Sigulda. Nach zwei typischen lettischen hellen Nächten die wieder einmal viele Mückenstiche mit sich brachten, ging es weiter Richtung Süden zu dem kleinen ort Tinuzi. Hier verbrachten die Pfadfinder die letzten Tage ihrer Reise. Am 23.6 feierten sie gemeinsam mit den Einwohnern die typische lettische Mittsommernacht wobei viel getanzt und gesungen wurde. Überwältigt von der großzügigen Gastfreundschaft einer lettischen Familie, verbrachten alle den letzten Abend nach einem ausgiebigen Grillfest am Lagerfeuer mit Gitarrenklängen, bunten Abend und lustigen Spielen.

Sonntag den 26.6 kamen alle wieder wohlbehalten in Deutschland an. Freudig wurde die Gruppe von zahlreichen Eltern ausgerüstet mit Leberkäsemmeln wieder in der Heimat begrüßt. Durch das viel Gesehene und erlebte nimmt jeder ein Stück Lettland mit nach Hause. Für die 17 Kinder/Jugendliche und 10 Erwachsenen war die Reise ein voller Erfolg und brachte neue Freundschaften zustande.



## Das Saarländische Marionettentheater im Seniorenheim

Kunst und Nostalgie aus vergangenen geglaubten Tagen erlebten die Senioren des Seniorenheims St. Josef in Kirchdorf zusammen mit ihren Nachbarskindern des Kindergartens St. Martin. Das Saarländische Marionettentheater gastierte im Seniorenheim und zeigte unter der Leitung von Robert Grünholz das Stück „Der gestiefelte Kater“. Das Saarländische Marionettentheater besteht in über 100jähriger Familientradition und bezaubert durch die noch vom Urgroßvater handgeschnitzten Puppen. Märchenhafte Bühnenbilder sorgten für ein unvergessliches Erlebnis für Groß und Klein und Jung und Alt.

Eingeladen zu diesem Erlebnis hatte die Heimleiterin Frau Seghuthera, die offensichtlich auch einen guten Draht zum Wettergott hatte, sodaß die Veranstaltung im Freien stattfinden konnte. Für die kulinarischen Leckereien zum Nachmittagskaffe sorgten die Eltern, Großeltern und Mitarbeiter.

Sigrid Seghuthera, (Heimleiterin)



Lust auf Farbe  
**KIMBÖCK**

Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher **MALERARBEITEN**  
 im Innen- und Außenbereich

Am Moosgraben 24 • 84375 Kirchdorf a. Inn  
 Tel. 08571-921234 • Fax 08571-924299



## I. Sonwendcup geht an Stammtisch Schönhofer

Mit perfektem Fussballwetter ging der I. Sonwendcup 2011 am Samstag den 25.06.2011 über die Bühne!

Gleich 19 Freizeitmannschaften meldeten sich an um den Cup auf den Sportplatz in Kirchdorf auszuspielen.

Meist waren es Teams die in und um Kirchdorf beheimatet sind. Erfreulich das 3 Teams mit überwiegend Damen antraten und sogar 2 Teams aus dem Nachbarland Österreich! Bis auf ein paar Schrammen und Muskelkatern, war es ein sehr Faires Zusammenspiel, das den Schiedsrichtern ein schönes Leiten der Partien ermöglichte! Zuerst in Gruppenspiele und dann im K.O. System wurde der Sieger ermittelt. Im Finale standen sich letztendlich die Union St. Peter gegen Stammtisch Schönhofer gegenüber, das aber erst nach einen 0 zu 0 im Elfmeterschießen 7 zu 6 zu Gunsten für den Stammtisch endete. Platz 3 ging an Zirkus Mai! Eine kleine Zwischeneinlage boten die Showtanztruppe „the Spirits“ aus Julbach, die ihre durch Simone Nebauer und Beate Bruckmeier einstudierten Tänze zeigten!

Anschließend wurde dann zusammen auf der Sonwendfeier der Tag gebührend gefeiert.

Organisator Klaus Wimmer kann sehr zufrieden mit dem I. Cup sein und freut sich schon im nächsten Jahr die Serie des Cups weiterzuführen.

Klaus möchte sich noch einmal bei allen Helfern, Spielern, Schiedsrichtern und Schiedsgericht bedanken die zu dem erfolgreichen Turnier ihren Teil beigetragen haben. Bis zum Nächsten Jahr!

*Klaus Wimmer*



## Weinfest für ein Jugendzelt

Das Weinfest der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf ist alle Jahre das größte Ereignis im Ort. „Die Radauer“ aus dem Thalgau bei Salzburg haben gegen das aufziehende Wetter originell angekämpft und eine Super-Stimmung ins Festzelt gebracht.

Hinter dem Rathaus auf der Wiese wurde nun zum zweiten Mal ein großes Zelt für das Weinfest aufgebaut. Davor standen zwei Hüpfburgen für die kleinen und die etwas größeren Kinder - beide waren dauernd gut besetzt. Munter sprangen die Buben und Mädchen darin herum. Im alten Bauhof war eine lange Bar eingerichtet und Partytische aufgestellt. Also - gute Voraussetzung für beste Partystimmung. Das Weinzelt war voll besetzt, als die Liveband aus der Nähe von Salzburg auf die Bühne kam. Fast genauso viele Gäste hatten es sich im Freien an den Tischen gemütlich eingerichtet. Feuerwehrvorstand Sepp

Hager eröffnete mit aufmunternden Worten das Fest: „Esst`s und trinkt`s, besucht`s de Bar. Ois was heut` einakimmt, wird für d` Feuerwehr hergnomma“. Er ergänzte, dass der Erlös für Ausrüstungsgegenstände verwendet wird und vor allem für den Kauf eines Zeltes für die Feuerwehrjugend. Mit Regengeräuschen und Vogelgezwitscher starteten „Die Radauer“ ihren bunten Reigen der Musik. Ob dies ein gutes Ohmen war? Vater Florian, seine Töchter Erika und Regina, sowie die Söhne Florian und Günter legten sich von Anfang an mächtig ins Zeug. Sie schafften es, dass schon bald die Gäste mitkatschten und mitsangen. Sogar eine Polonaise zog sich als langer Wurm durch die Tischreihen, wo auch Pfarrer János Kovács, Bürgermeister Joachim Wagner, sowie seine Vertreter Eberhard Langner und Eduard Kainzelsperger Platz gefunden hatten. Mit ideenreichen Showeinlagen heizten die vier Geschwister und ihr Vater dem Publikum gehörig ein. Ob Klostertalersound, Alpenrock, bekannte Schlager oder internationale Hits der Rock- und Popmusik - überall zeigte sich die Band zu Hause. Dazu kamen immer wieder stimmungsvolle Bühnenperformance. Gegen 22.30 Uhr musste Sepp Hager eine Sturm- und Unwetterwarnung durchsagen. Die überwiegende Mehrheit ließ sich auch von den Unbilden des Wetters nicht vertreiben, so nach und nach drängten sich die Gäste im Zelt zusammen. Und - die Stimmung stieg weiter an.

Was Sepp Hager und sein gut 40-köpfiges Helfer-Team hinterher am meisten freute, war, dass so viele junge Gäste gekommen sind und alle sich sehr diszipliniert verhalten haben. „Es hat keine Probleme gegeben, es wurde einfach nur bei guter Stimmung fröhlich gefeiert, geschunkelt und am Ende auch noch getanzt“, machte der Feuerwehrvorstand der Jugend ein großes Kompliment. Ein breites kulinarisches Angebot hatten die Feuerwehrler und ihre Frauen im Angebot, die süffigen Weine kamen aus Österreich und der Pfalz.

*Alfons Jäger*



Feuerwehrvorstand Sepp Hager (Mitte) eröffnete das Weinfest mit launigen Worten.



Für die Kinder waren gleich zwei Hüpfburgen der Anziehungspunkt.

## Sonnwendfeuer des TSV Kirchdorf

Wie in jedem Jahr fand bei schönem Wetter die Sonnwendfeier der TSV Jugend am 25. Juni statt. Der TSV Jugendleiter Hr. Knauer Marco hatte wieder zusammen mit den Jugendleitern der Abteilungen und weiteren Helfern wie gewohnt alles was zu einem Sonnwendfeuer gehört vorbereitet und bedankt sich auf diesem Wege bei den Helfern. Bei schönem Wetter fand am Nachmittag zuerst der von der Jugendleitung des FC Julbach-Kirchdorf organisierte Sonnwend-Fußball-Cup für Kinder statt. Mit Begeisterung stürzten sich die Fußballkinder in die Wettkämpfe die am Hauptplatz auf mehreren Kleinspielfeldern stattfanden. Auch die zuschauenden Eltern, Freunde und Besucher hatten ihren Spaß daran. Nach den Spielen füllten sich nun die Freiplätze vor dem Feuerplatz. Es waren genügend Grillspezialitäten und Getränke vorbereitet und die bewährten Helfer am Grill und der Schänke hatten bald alle Hände voll zu tun um den ersten Ansturm zu bewältigen. Endlich für die Kinder wurde gegen 20:30 Uhr das große Sonnwendfeuer entfacht das schnell lichterloh das Umfeld beleuchtete. Zeitgleich kündigten aber dunkle Wolken das Herannahen von Regen an. Die wenigsten Besucher ließen sich allerdings davon stören und als der Regen begann wurden dann einfach ein Teil der Tische von den Leuten selber unter die Bäume gestellt, andere spannten ihre Schirme auf und der Rest flüchtete sich ins kleine TSV Zelt welches neben dem Grillstand aufgebaut war, die Schänke wurde notdürftig mit Sonnenschirmen fast regensicher gemacht und dann wurde eben mit einer feucht/fröhlichen Sonnwendparty weitergefeiert. Als der Regen nachließ und schließlich aufhörte versammelten sich Besucher um das noch glühende Sonnwendfeuer und ließen die Sommernacht zu Ende gehen. Der TSV Kirchdorf bedankt sich bei allen Besuchern für ihr Kommen und freut sich auf ein Wiedersehen beim nächsten Sonnwendfeuer.



Otmar Killermann

## Am Mittwoch den 06. Juli fand eine Schnupperstunde ZUMBA statt.

Beim kostenlosen Kennenlernen machten ca. 50 Damen und zwei Herren (siehe Bild) bei dem neuen Fitnesstrend ZUMBA in der Otto-Steidle Halle mit.

Tanz und Fitness - feurige lateinamerikanische Rhythmen werden mit heißen Tanzschritten kombiniert! Annette Moosbauer begeisterte alle Teilnehmer und brachte, nicht nur durch die hohe Temperatur, in der Halle alle zum Schwitzen.

Der TSV Kirchdorf wird deshalb einen „ZUMBA“ Kurs ab dem 14. September-2011 um 20:30 Uhr anbieten. Acht mal wird jeweils

am Mittwoch von 20:30 - 21:30 Uhr in der Otto-Steidle Halle ZUMBA Fitness gemacht. Die Kosten für den Kurs beträgt für TSV Mitglieder 30 Euro und Nichtmitglieder 48 Euro die am ersten Tag Bar zu zahlen sind. Wie würden uns freuen, wenn viele dieses NEUE Angebot nutzen würden.“

## TSV Jugendausflug zum Rannasee.

Am 15. Juli fuhren 20 Kinder und Erwachsene zum Jugendausflug des TSV zum Rannasee bei Wegscheid. Bei super Wetter wurde das Jugendzeltcamp des Kreisjugendrings Passau bezogen. Leider konnte nicht die ganze Anlage voll belegt werden, möglich wären 48 Kinder und 12 Betreuer. Deshalb würde sich der Jugendleiter Marco Knauer sich nächstes Jahr über eine bessere Beteiligung freuen. Ein High light für die Kinder und Eltern war, dass auf dem Gelände des Jugendzeltcampes eine Laienbühne die Trilogie Herr der Ringe nachspielten. Auf nächstes Jahr freut sie das Team rund um den Jugendleiter“

## 25 Jahre Berghamer Fischer

Am 09.07.11 feierten die Berghamer Fischer das 25-jährige Bestehen der Berghamer Fischergruppe. Die Berghamer Fischergruppe ist kein eingetragener Verein, sondern eine Untergruppe des Fischereivereins Unterer Inn. Es ist eine Interessengemeinschaft zur kameradschaftlichen Pflege und Hege des Berghamer Fischwassers. Der Mitgliederstand ist derzeit: 39 Fischer und 4 Jungfischer. Ziel: Unser Fischwasser, unsere Fische und unsere Natur zu schützen und die Kameradschaft zu pflegen.

Gefeiert wurde auf Wunsch der Mitglieder im engsten Kreise mit den Mitgliedern und deren Frauen. Als Ehrengäste wurden die Frauen der verstorbenen Mitglieder, Frau Schönmoser Renate, Frau Strohamer Marie, Frau Webersberger Siglinde, Frau Mehlstäubl Berta und der 1. Bürgermeister Jochen Wagner eingeladen. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens wurde von den Mitgliedern beschlossen, 1.500,- EUR für unsere Kinder in der Gemeinde Kirchdorf zu spenden, 500,- EUR für Kindergarten Kirchdorf; 500,- EUR für Kindergarten Machendorf und 500,- EUR für die Seibersdorfer Kinder an Schreiber Sandra und Egghofer Sabine.

Die Vorstandschaft der Berghamer Fischer



Das Elektrogeschäft für Elektro-Geräte, Elektro-Installationen, Sat-Anlagen, Antennen, Blitzschutzanlagen, Photovoltaikanlagen

# Elektro Moosmüller GmbH

84375 Kirchdorf a. Inn • Hauptstraße 22 • Tel. (08571) 2751  
privat Tel. (08571) 4282

## Blumen-Apotheke

Unsere Öffnungszeiten im Rennbahn-Center  
Mo. - Fr. 8.00 - 20.00 Uhr  
Sa. 8.00 - 18.00 Uhr

3 mal in Ihrer Nähe!

- Simbach a. Inn - im Rennbahn-Center  
Telefon 085 71/926 85 11
- Simbach a. Inn - Maximilianstr. 22  
Telefon 085 71/926 60 11
- Kirchdorf - Gewerbegebiet Atzing  
Telefon 085 71/92 67 00

**Wir sorgen für Ihre Gesundheit!**  
www.blumen-apotheke.de info@blumen-apotheke.de



**Vorschulkinder der Blumen- und Schmetterlingsgruppen wurden von der Bundespolizei besucht**

Kurz vor den Ferien wurden die Vorschulkinder des Kindergartens St. Martin von der Bundespolizei besucht. Herr Erlemeier, der Papa eines Vorschulkindes zeigte den Kindern den Polizeikombi, wobei sie vieles ausprobieren durften. Kurz darauf kam ein zweites Auto, welches auch genau inspiziert wurde. Der Höhepunkt für alle Vorschulkinder, war die Mitfahrt im Polizeikombi. Das Blaulicht und das Martinshorn wurden dabei natürlich eingeschaltet, was allen sehr gefiel. Zum Abschluss bekamen alle Vorschulkinder Erinnerungs-geschenke und sie waren sich einig: „Es war ein sehr interessanter Vormittag.“

Das Kindergartenteam und die Kinder wollen sich hiermit bei Herrn Erlemeier und seinen zwei Kollegen für Ihr Engagement herzlich bedanken.



**Fa. Oberbichler**  
MALEREI - Gerüstbau

Simbacherstr. 32  
D-84375 Kirchdorf/Inn




Tel. +49 8571 1223  
Fax +49 8571 923541  
Mobil: +43 676 7171976

**Glaserei Riedmayr**

Wir erledigen für Sie  
sämtliche Glasarbeiten  
im und am Haus.

Schnell und zuverlässig!

Bruckmühl 3 - 84387 Julbach  
Tel. 0 86 78 / 71 66  
Fax 0 86 78 / 79 80

**„Selbstgemacht schmeckt besser“**

Unter diesem Motto standen die „Elterntage“ im Kindergarten Sonnenschein in Machendorf. Ein paar Mamas nahmen sich jeweils einen Vormittag Zeit, um mit den Kindern zu backen oder kochen. In Teilgruppen marschierten die kleinen Bäcker und Köche in die Küche des Kindergartens, um dort zuerst die Zutaten für die Rezepte kennenzulernen und anschließend erfolgreich umzusetzen. Mit viel Eifer und Tatkraft wurde Teig gerührt, Obst oder Gemüse geschnitten und Gebäck verziert. Nach „getaner Arbeit“ ließen sich dann alle Kinder ihre selbstgebackenen und gekochten Köstlichkeiten schmecken. Sowohl die Kinder als auch die Mamas hatten an diesen Tagen viel Spaß im Kindergarten. Und alle wissen nun wie man Muffins, Amerikaner, Pizza und frischen Obstsalat zubereitet. Das Team bedankt sich bei allen teilnehmenden Mamas recht herzlich für ihre tatkräftige Mitarbeit im Kindergartenalltag.



**Dritter Platz beim Kreissportfest in Pfarrkirchen**

Am 7. Juli war es soweit: Die besten Sportlerinnen und Sportler der Grundschule Kirchdorf, qualifiziert durch die Bundesjugendspiele, durften zum Kreisentscheid nach Pfarrkirchen fahren. Begleitet und auf den Wettkampf vorbereitet, wurden sie von der Sportfachbetreuerin Margit Sompek. Bei besten äußeren Bedingungen bewiesen die Kirchdorfer beim Werfen, Springen und Laufen vollen Einsatz und belegten bei der Platzierung unter den großen Schulen im Landkreis den hervorragenden dritten Platz.



Am Wettbewerb nahmen teil: David Edmaier, Sophie Ehmann, Nur Abs, Thomas Hauswirth, Fabian Greilinger und Julien

**FE Bauunternehmen**  
Franz Edlfurtner

- Rohbauarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Innen- und Außenputz
- Estrich

Seibersdorfer Straße 42 a • D-84375 Kirchdorf a. Inn  
Telefon +49 85 71 / 73 14 • Telefax +49 85 71 / 92 30 51  
Mobil +49 160 / 28 36 791 • E-mail f.edlfurtner@gmx.de

### **Freie Wähler hauchen Grillfest neues Leben ein**

Die Sonne gehört zum Logo der Freien Wähler und genau diese war es, welche beim großen Grillfest der „Freien“ vergessen hatte, ihre Strahlen auszusenden. Folge dessen, hielt sich auch die Besucherzahl in Grenzen. Und das ausgerechnet dieses Jahr, in dem sich das Vorstandsteam rund um „Chef“ Walter Unterhuber vorgenommen hatte, mit einem umfangreichen Rahmenprogramm dem Grillfest neues Leben einzuhauchen.

Zurück zu den Anfängen, dachten sich die Freien, die vor vielen Jahren die ersten Feiern bei den Edelweißschützen in Machendorf abgehalten hatten, irgendwann nach Ritzing auf das Areal der Bräuhauschützen wechselten, zum Schluss im Gasthaus der „Wirt´s Kathi“ feierten und nun wieder das Schützenheim der Edelweißen mit großem Parkplatz als Festplatz nutzten.

Von Weitem sah man die große Hüpfburg für Kinder sowie einige Oldtimer-Bulldogs und -Autos, die sich in Hochglanz präsentierten.

Die Judokas, eine Abteilung des TSV, präsentierte im Schützenheim ihr Können und Vorstand Thomas Dorner verstand es durch gekonnte Moderation den Besuchern diese Sportart etwas näher zu bringen. Die Judo-Kids zeigten vom Aufwärmtraining bis zur sicheren Falltechnik und reellen Kampfszene ein breites Spektrum ihres Könnens. Gemeinderat Horst Eichinger war mit seinem Pferdegespann gekommen und bot für Klein und Groß eine gemütliche Rundfahrt mit zwei PS.



*Die Judokas zeigten beim Grillfest ihr Können*



*Horst Eichinger lud die Besucher zu einer Rundfahrt mit 2 PS*

Schneidig mit Lederhose bzw. feschem Dirndl präsentierten sich die Burschen und Mädchen der Kindergruppe des Trachtenvereins Inntaler, unter stellvertretender Leitung von Claudia Gererstorfer. Zur musikalischen Begleitung durch Wolfgang Tappert tanzten sich die Kinder u.a. mit „Kikeriki“, Kreuz- und Sternpolka, in die Herzen der Besucher und durften sich über viel Applaus freuen. Tappert blieb im Anschluss bei den „Freien“ und bestritt den musikalischen Teil der Feier.

Stärken konnten sich die Gäste mit frisch gegrilltem Fleisch und Würsten sowie einem ansehnlichen Kuchenbuffet, bei dem auch das Schmalzgebäckene nicht fehlte. Vorstand Walter Unterhuber dankte allen, die sich für das Fest Zeit genommen hatten und versicherte, dass es 2012 eine Fortsetzung mit hoffentlich mehr Sonne und Gästen geben wird. *Monika Hopfenwieser*

### **Edelweißschützen schaffen erneut Aufstieg in Bayernliga**

Riesenjubil herrschte bei den Edelweißschützen Machendorf durch den erneuten Aufstieg, nach 2007/08, in die Bayernliga Süd-Ost, den sie sich in der Olympia-Schießanlage Hochbrück, hart erkämpfen mussten. Mit nur fünf Punkten Vorsprung verwiesen sie die Mannschaft Immergrün Ludmannsdorf im zweiten Durchgang auf Platz drei und stiegen neben dem Erstplatzierten SG Obing in die Bayernliga auf.

Nach einer eher durchwachsenen Saison 2010/11, bedingt durch mannschaftliche Veränderungen auf Grund der Ausfälle von Stammschützen, schafften es die Edelweißschützen mit Andreas Esterbauer, Alois Birndorfer, Stefanie Lang sowie Alexandra und Jennifer Landes, den dritten Platz in der Niederbayernliga Ost zu behaupten und sich damit zur Teilnahme am Aufstiegskampf in die Bayernliga zu qualifizieren. Das Machendorfer Team trat in Hochbrück an und kämpfte in zwei Durchgängen, bei denen jeweils fünf Schützen pro Mannschaft am Start waren und pro Person 40 Wertungsschüsse abgegeben werden durften, hart und konzentriert um jeden Punkt – und das mit respektablem Erfolg.

Nach dem ersten Durchgang lag der SG Obing mit 1.942 Ringen überragend vorne, Immergrün Ludmannsdorf stand mit 1.913 Ringen auf Platz 2 und die Machendorfer mit nur einem Ring weniger auf Platz 3. Gepackt vom Ehrgeiz und dem eisernen Willen wieder in der Bayernliga zu schießen, schafften es die fünf, nach dem zweiten Durchgang und überholten nach einem nervenstarken Kopf-an-Kopf-Rennen, mit 1.915 Punkten, Immergrün Ludmannsdorf, die nun mit 1.910 Punkten den dritten Platz belegten. Das Recht, in die Bayernliga Süd-Ost aufzusteigen, haben bei diesem Wettkampf nur die beiden Erstplatzierten. Das Gesamtergebnis aus den beiden Durchgängen - 1. SG Obing mit 3.892 Ringen, 2. Edelweißschützen Machendorf mit 3.827 Ringen und 3. Immergrün Ludmannsdorf mit 3.823 Ringen. Schützenmeister Thomas Nebauer und die Edelweißen aus Machendorf zeigten sich erfreut und sichtlich stolz auf die Leistungen der Mannschaft mit Andreas Esterbauer, Alois Birndorfer, Stefanie Lang, Alexandra und Jennifer Landes, wünschten dem Quartett alles Gute und weiterhin „Gut Schuss“ bei den künftigen Wettkämpfen.

*Monika Hopfenwieser*



*Die erfolgreiche Mannschaft der Edelweißschützen mit (hi.v.li.) Andreas Esterbauer, Jennifer Landes, Stefanie Lang, Alexandra Landes (vorne) und Alois Birndorfer*